



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



2016-1-AT01-KA201-016697

## Auswertung PIR-Fragebögen

MMag. Irene Gröpel



Stand: 11.03.2018

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.  
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser;  
die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Aus welchem Land kamen die Rückmeldungen? .....	4
1. Haben Sie eine philosophische Ausbildung? .....	4
2. Bereits vor dem Seminar wusste ich schon viel über p4c. ....	5
3. Die Informationen vor Trainingsbeginn waren ausreichend.....	6
4. Das Ziel der Philosopher in Residence-Ausbildung war klar definiert.....	6
5. Im Training des Philosopher in Residence-Projekts wurde die Mitarbeit und aktive Beteiligung gefördert. ....	7
7. Das In-Service-Training trägt zu meinem Interesse am Thema bei.....	8
9. Die Relevanz der angebotenen Lehrinhalte ist hoch.....	9
11. Die Ausbildung war zeitlich gut strukturiert.....	10
13. Alle Themenbereiche der theoretischen Ausbildung wurden ausreichend behandelt .....	11
14. Es wurde ausreichend auf weiterführende Literatur verwiesen.....	11
15. Die eingesetzten Lehrmethoden (z.B. Vortrag, Übungen, Diskussionen) haben in sinnvoller Weise dazu beigetragen mein Verständnis der Inhalte zu vertiefen .....	12
17. Das Training hat mir einen guten Einblick in das Thema p4c gegeben .....	13
19. Die Materialien waren für meine Lernentwicklung förderlich.....	14
21. Ich habe persönlich von dem Training profitiert.....	15
25. Das erworbene Wissen werde ich in meiner Tätigkeit gut anwenden können .....	17
27. Das Ziel des Trainings wurde aus meiner Sicht erreicht.....	18
29. Was ist Ihnen beim Training besonders positiv aufgefallen?.....	19
30. Was hat Ihnen am Training nicht gefallen? .....	21
31. Welche Möglichkeiten gibt es, um das Training zu verbessern? .....	23
33. Ich könnte mir vorstellen, dass Philosophieren mit Kindern in die Unterrichtsplanung meiner Einrichtung übernommen wird. ....	25
35. Welche Kompetenzen werden Ihrer Meinung nach mit Hilfe des Philosophierens mit Kindern am meisten gestärkt? .....	26
36. Was könnte die Einführung des Philosophierens mit Kindern in Ihrer Institution erschweren?....	27
Conclusio .....	28

## Einleitung

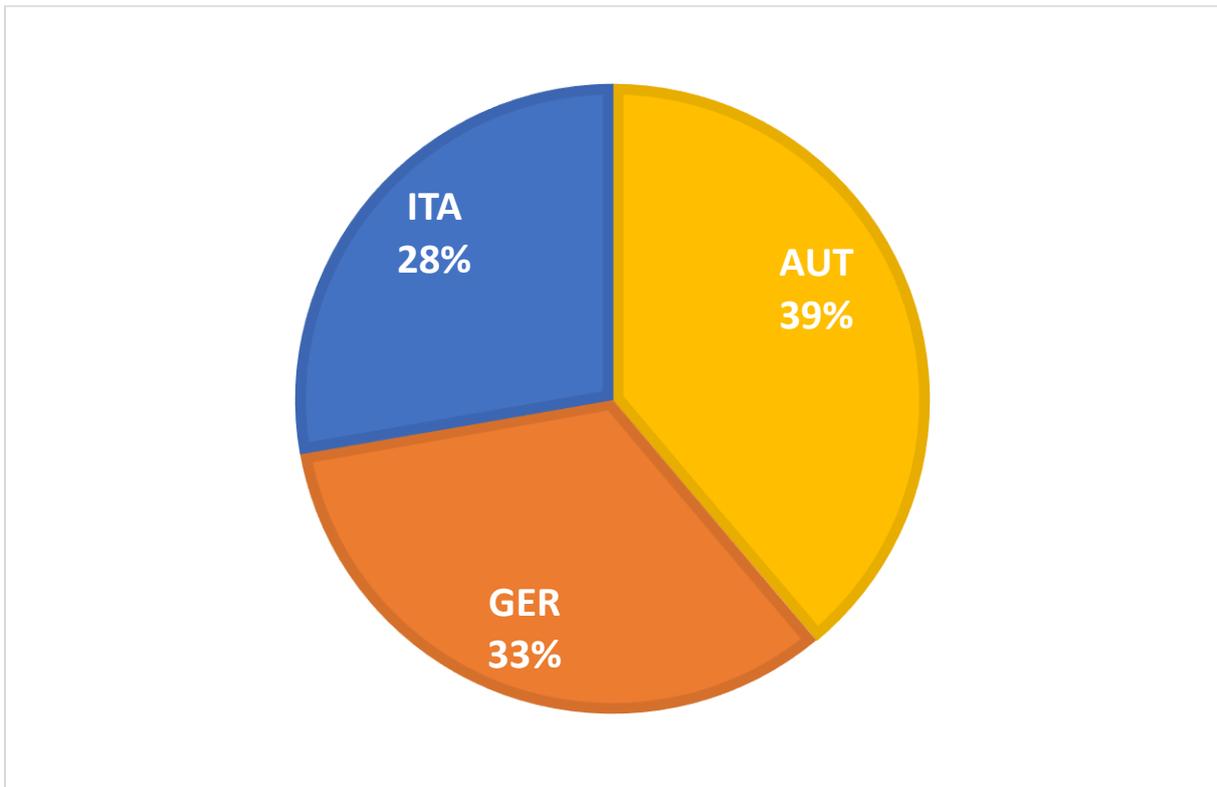
Für die Evaluierung der In-Service-Trainingsmodule des Philosopher in Residence Projekts wurde ein Online-Fragebogen entwickelt und in allen drei Ländern eingesetzt. Um alle PIRs zu erreichen wurde der Fragebogen auf Deutsch und Italienisch übersetzt. Er umfasst 36 Fragen, die sowohl standardisiert als auch offen gestaltet sind und gliedert sich in folgende Kapitel:

1. Allgemeines
2. Bewertung des Trainings – Allgemeines
3. Bewertung des Trainings – Organisation
4. Bewertung des Trainings – Wissensvermittlung
5. Bewertung des Trainings – Nutzen
6. Abschluss

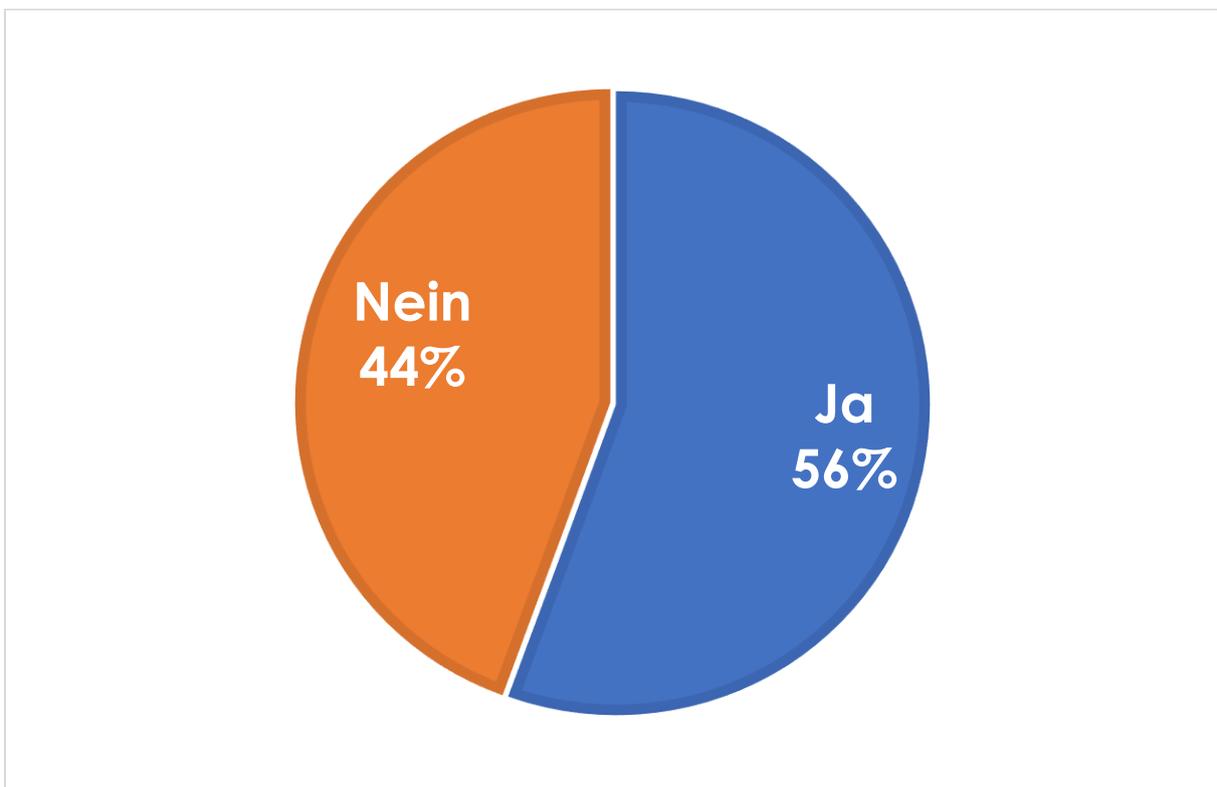
Darüber hinaus gibt es Fragen, die sich speziell an Lehrkräfte richten. Der Evaluationszeitraum der Partnerländer gestaltete sich teilweise regional unterschiedlich und erstreckte sich vom 15.01.2018 – 12.02.2018.

Der Online Fragebogen wurde mit Hilfe von Google Forms umgesetzt. Dadurch wurde die interaktive Zusammenarbeit bei der Erstellung des Fragebogens erleichtert. Für die Auswertung wurden Pivot Charts in MS Excel verwendet. Nachfolgend sind die Ergebnisse aller Fragen, nach Ländern gruppiert, dargestellt.

Aus welchem Land kamen die Rückmeldungen?

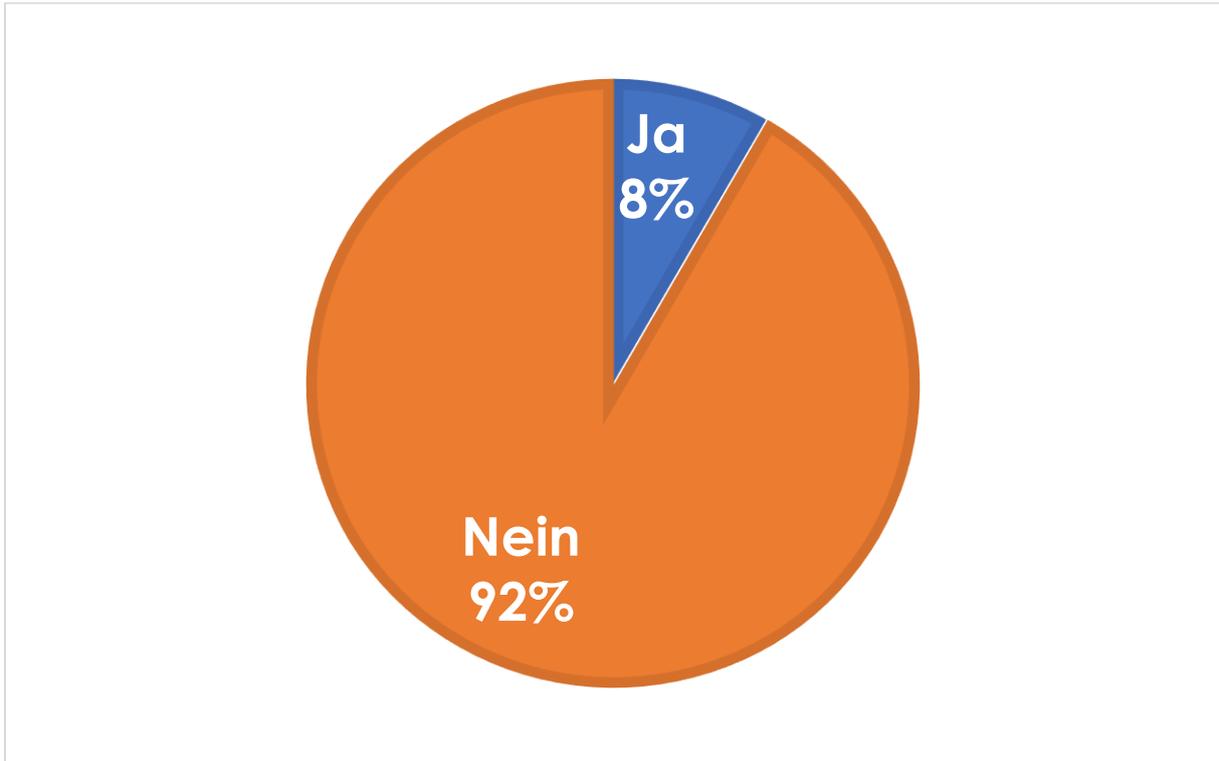


1. Haben Sie eine philosophische Ausbildung?

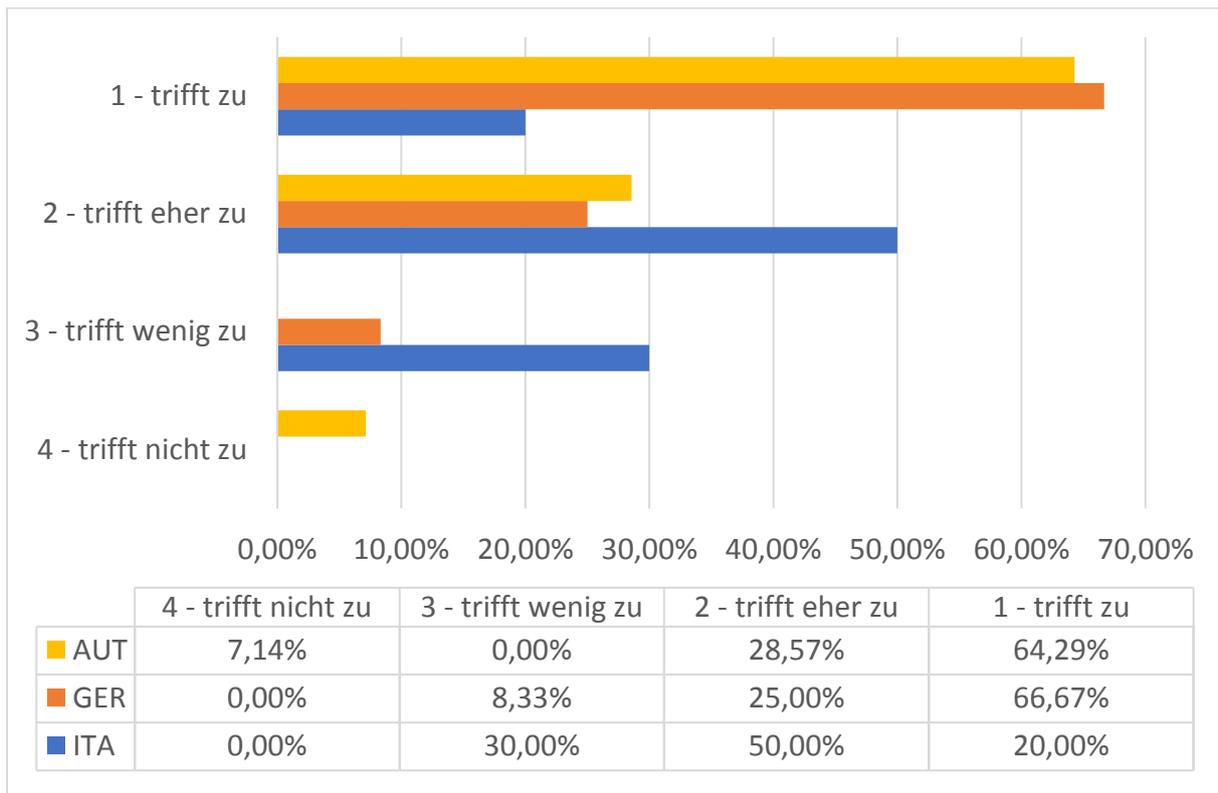




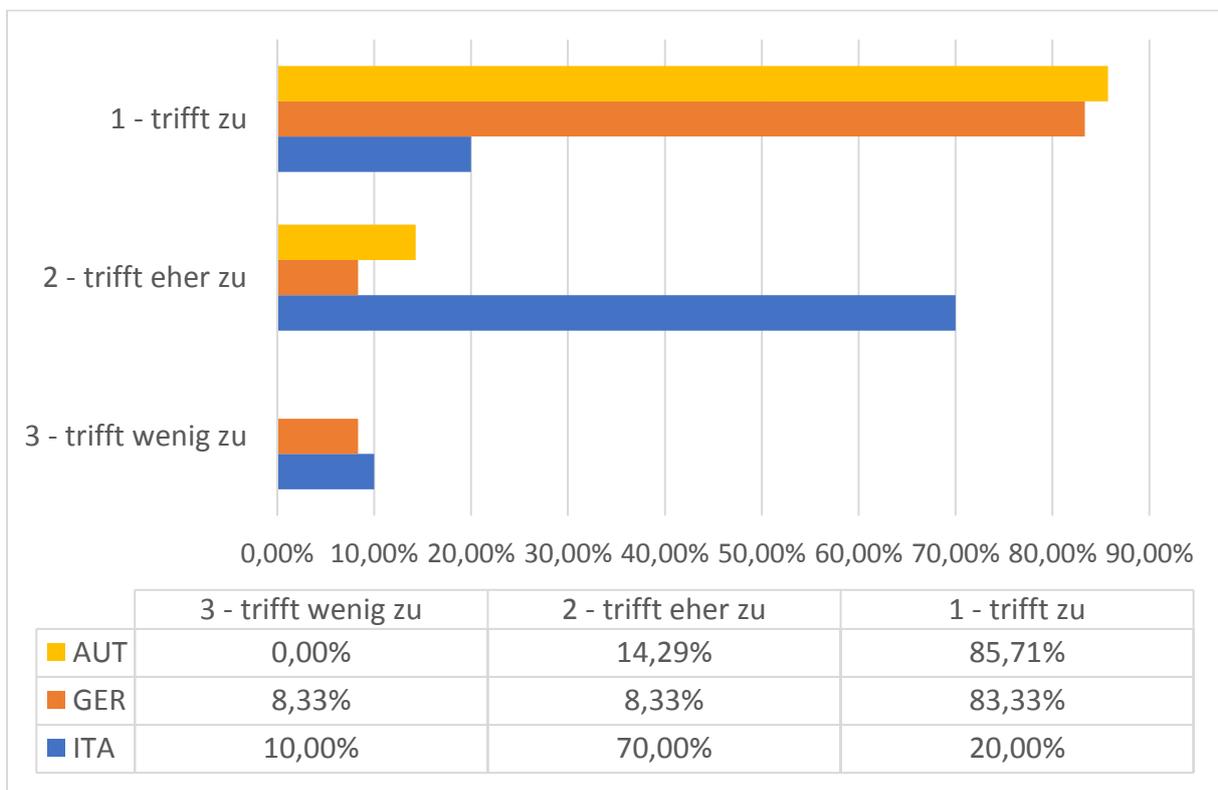
## 2. Bereits vor dem Seminar wusste ich schon viel über p4c.



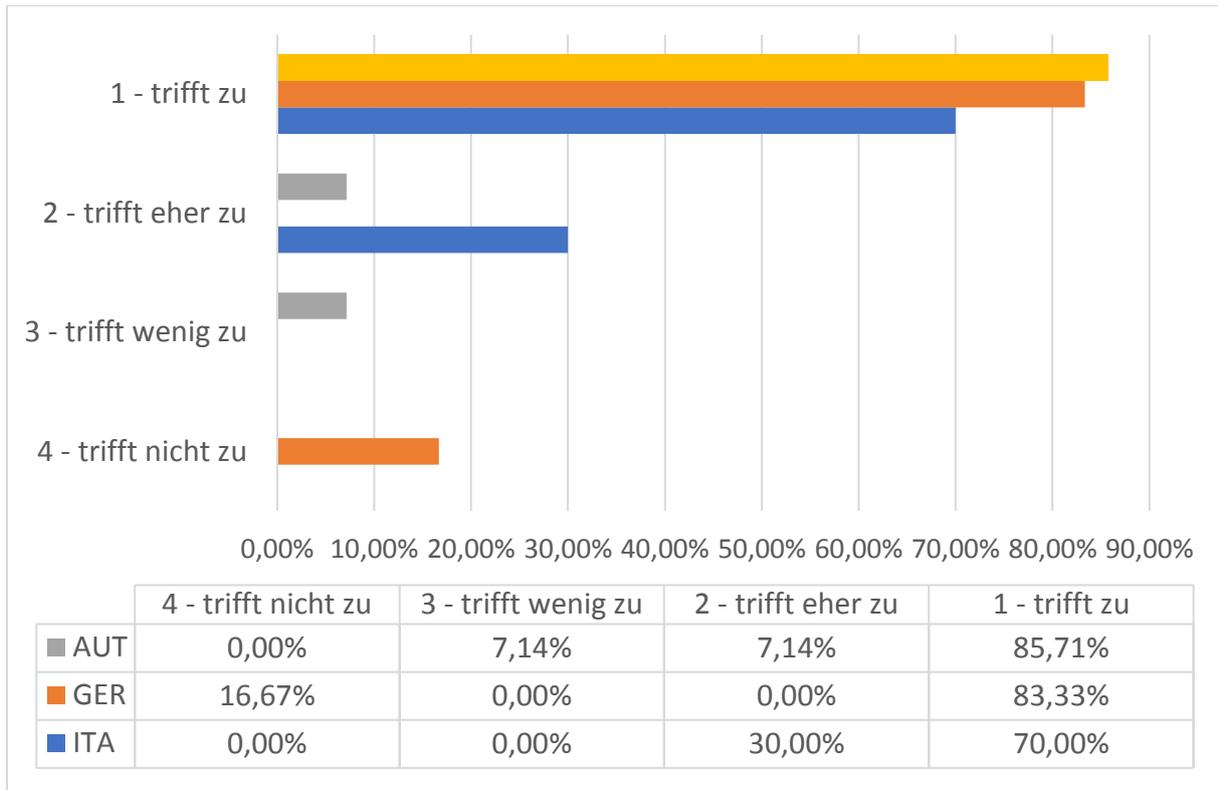
### 3. Die Informationen vor Trainingsbeginn waren ausreichend



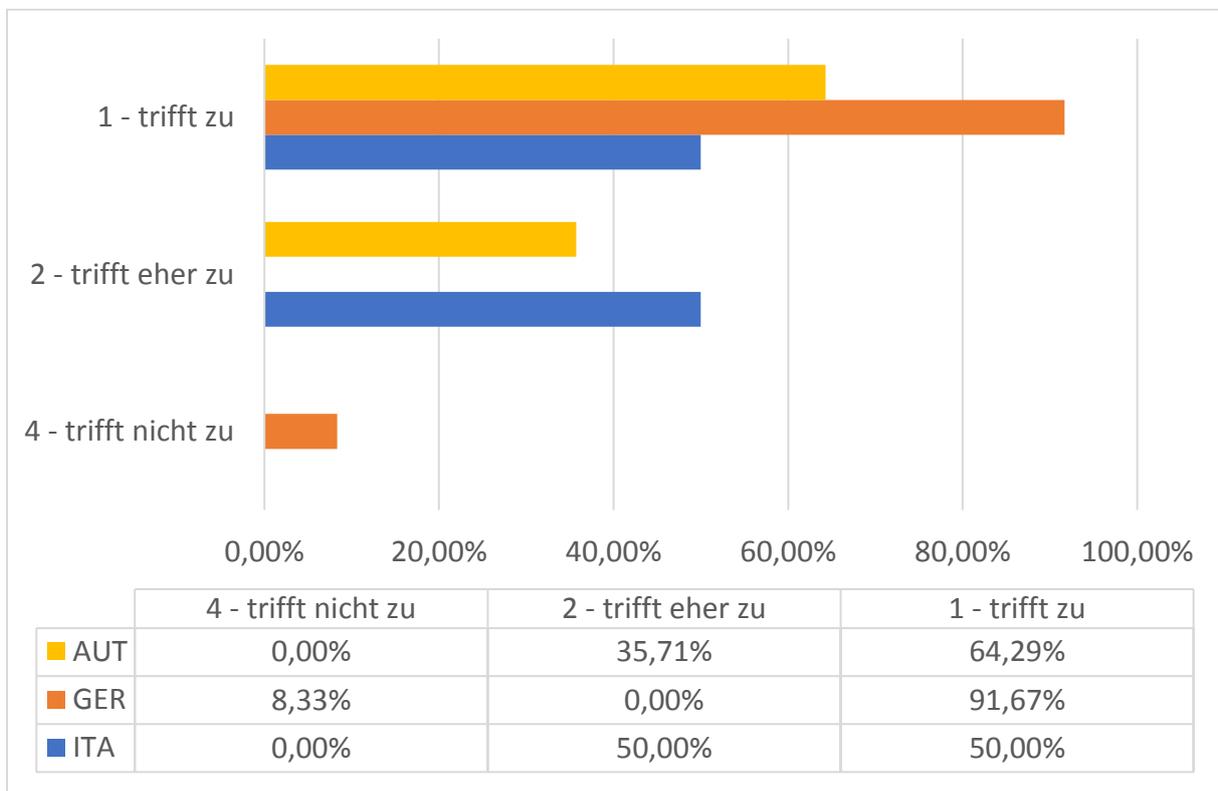
### 4. Das Ziel der Philosophen in Residence-Ausbildung war klar definiert



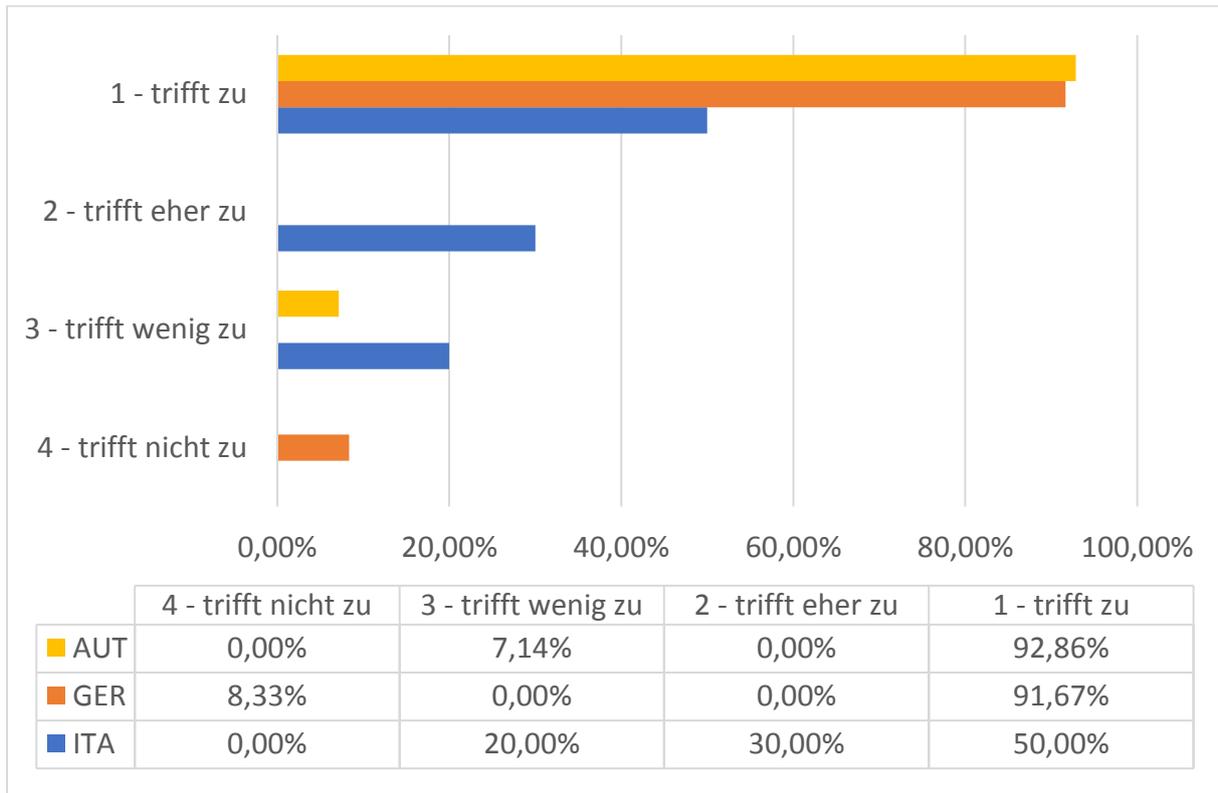
5. Im Training des Philosophier in Residence-Projekts wurde die Mitarbeit und aktive Beteiligung gefördert.



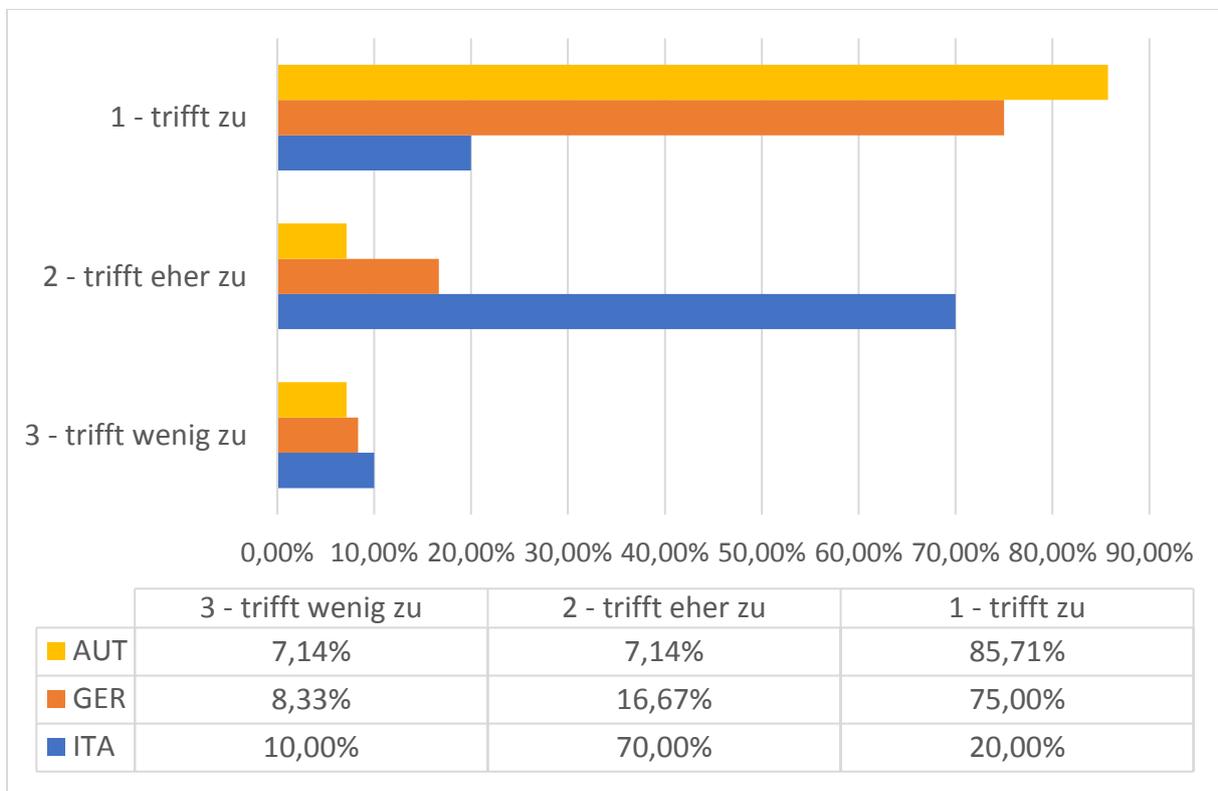
6. Die Lernatmosphäre unter den Seminarteilnehmer/innen war sehr gut



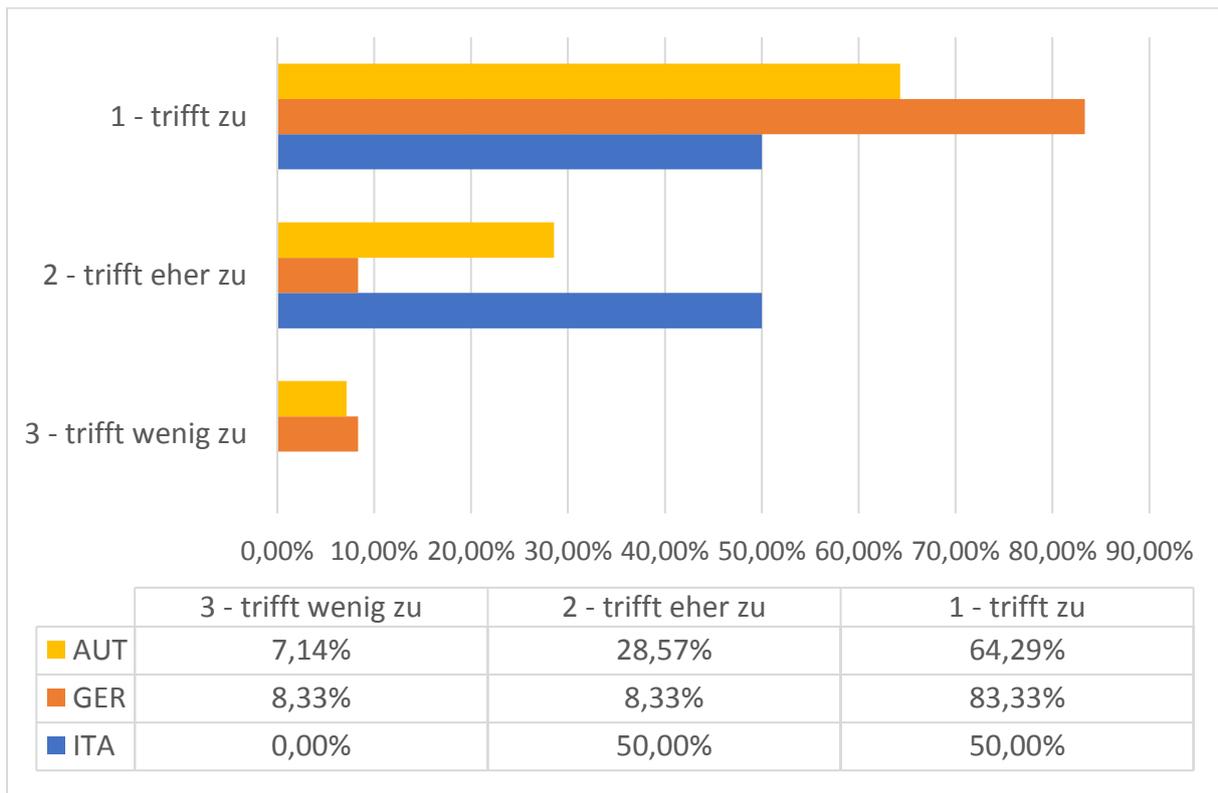
## 7. Das In-Service-Training trägt zu meinem Interesse am Thema bei



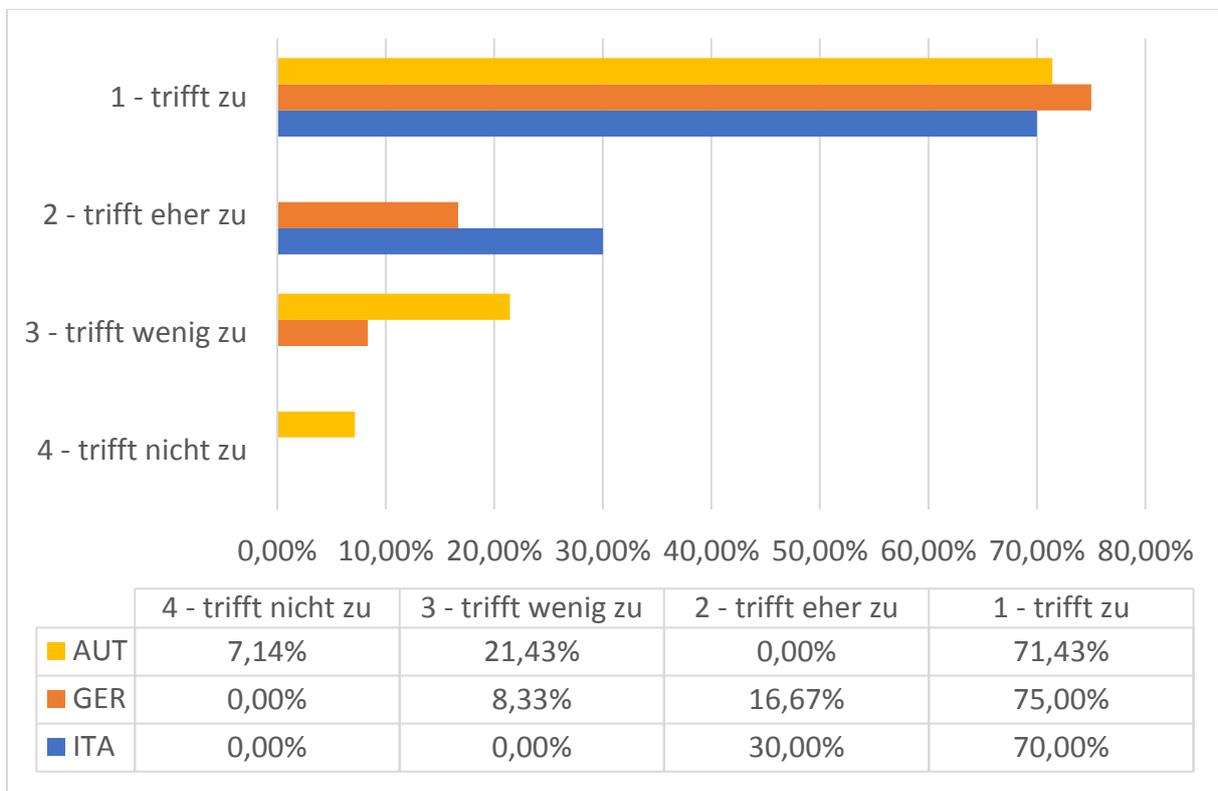
## 8. Die Inhalte des In-Service-Trainings sind aktuell



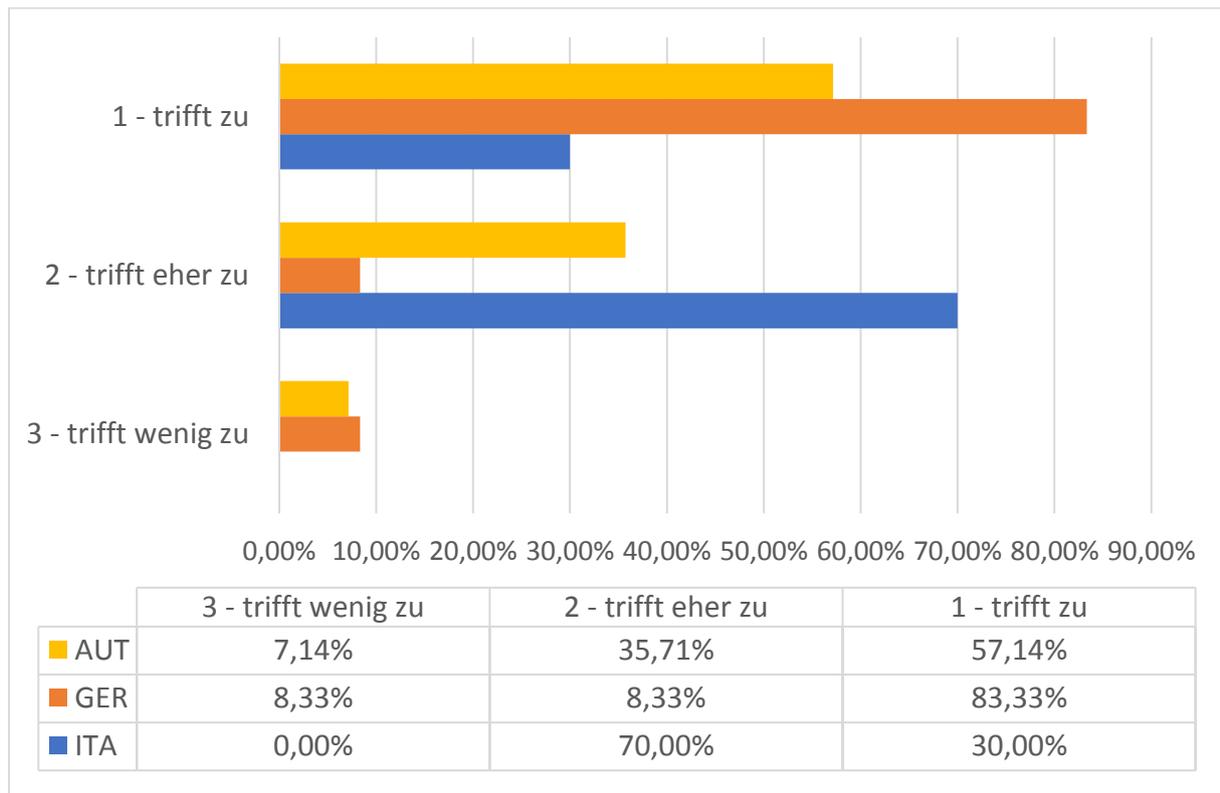
## 9. Die Relevanz der angebotenen Lehrinhalte ist hoch



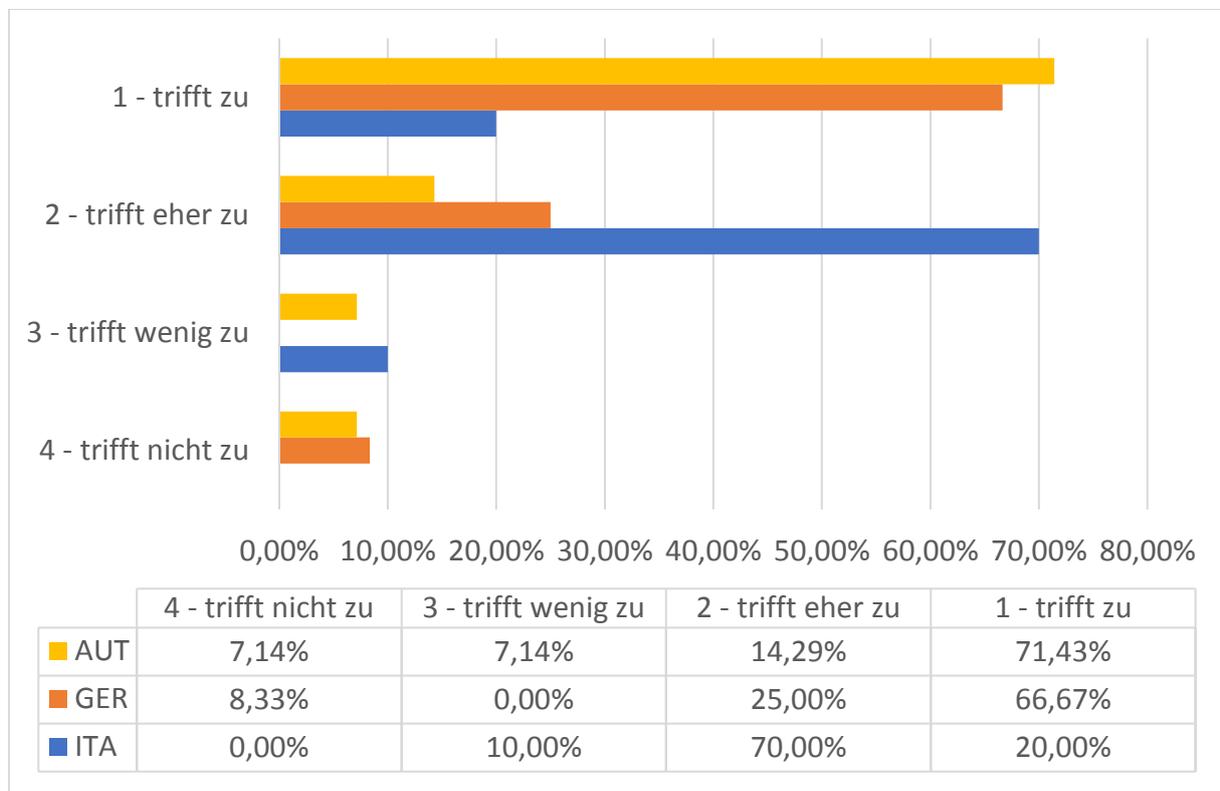
## 10. Vor dem Training wusste ich weniger über p4c



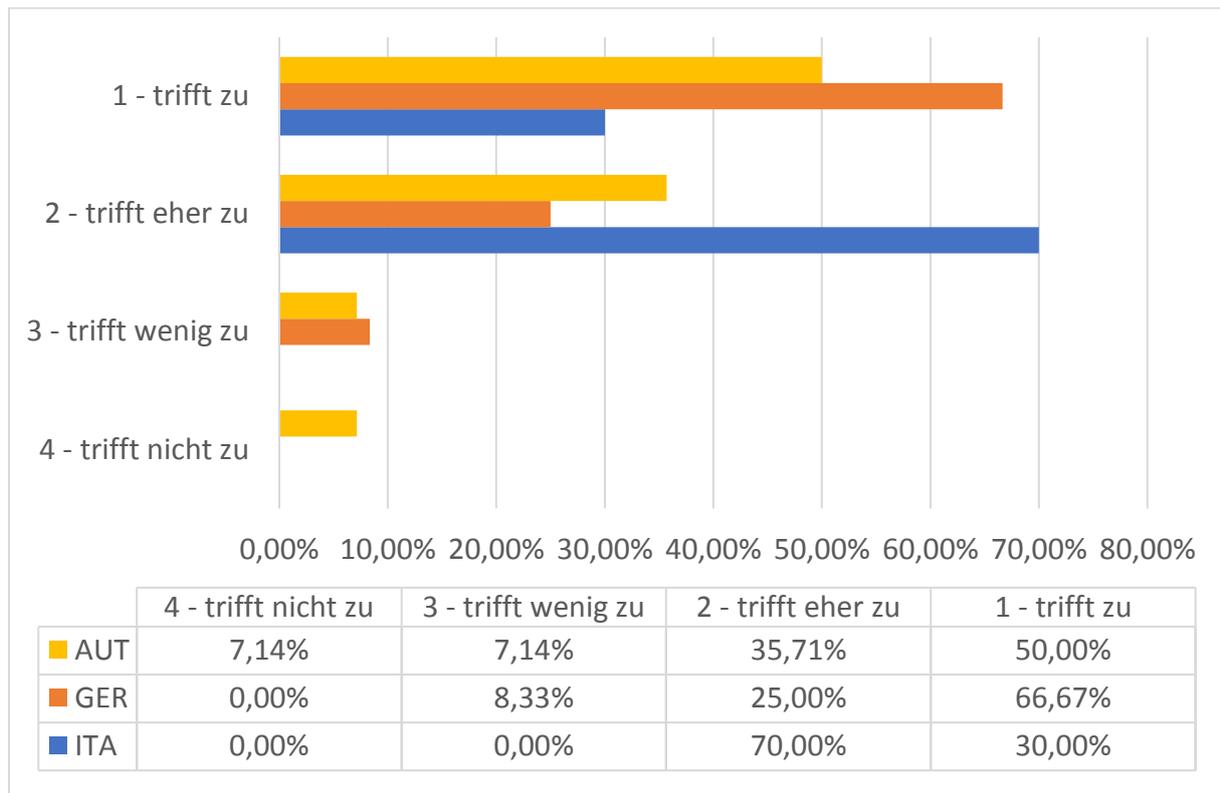
## 11. Die Ausbildung war zeitlich gut strukturiert



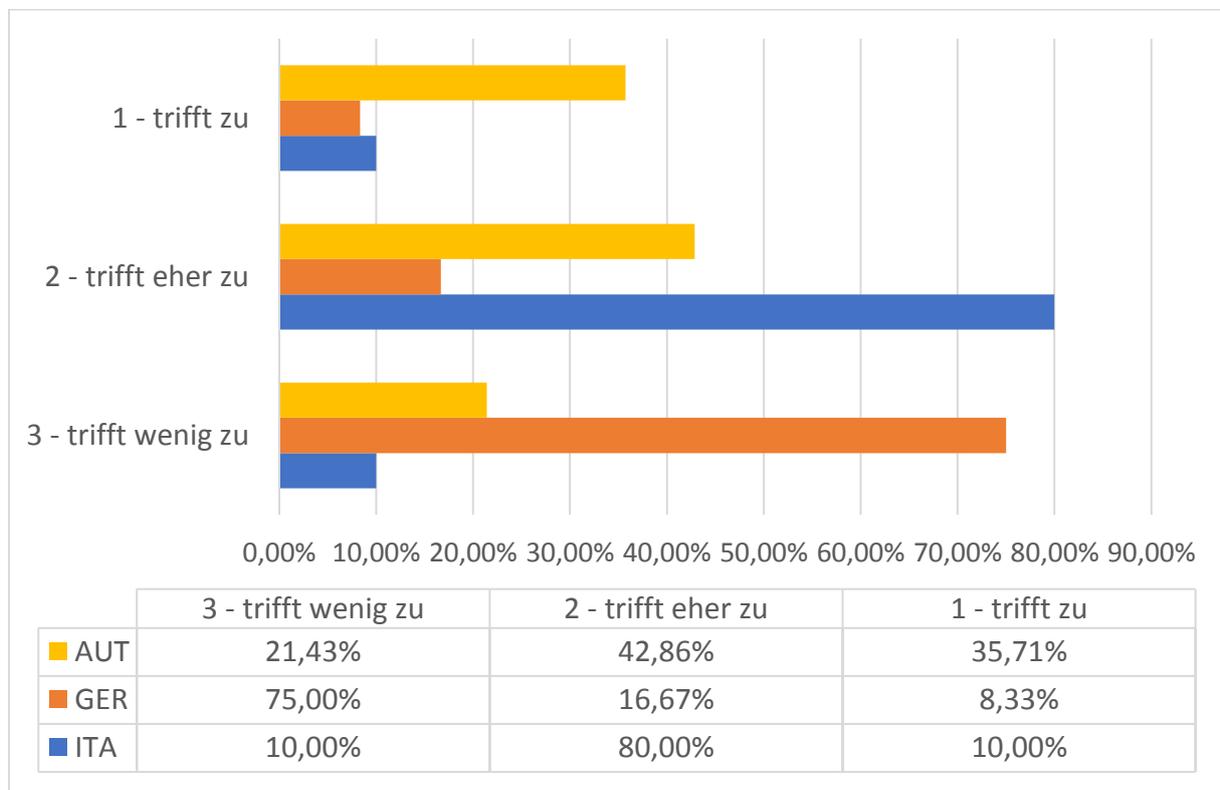
## 12. Die für das Training geplante Zeit war ausreichend



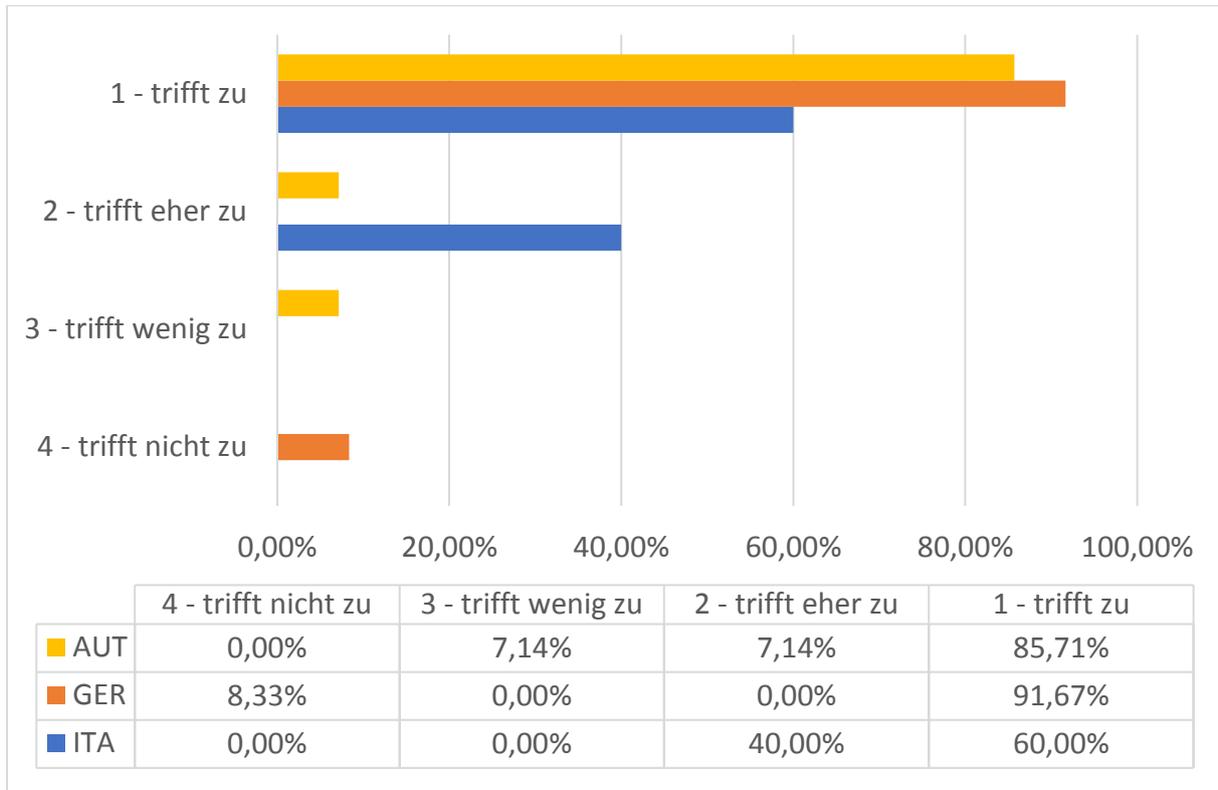
### 13. Alle Themenbereiche der theoretischen Ausbildung wurden ausreichend behandelt



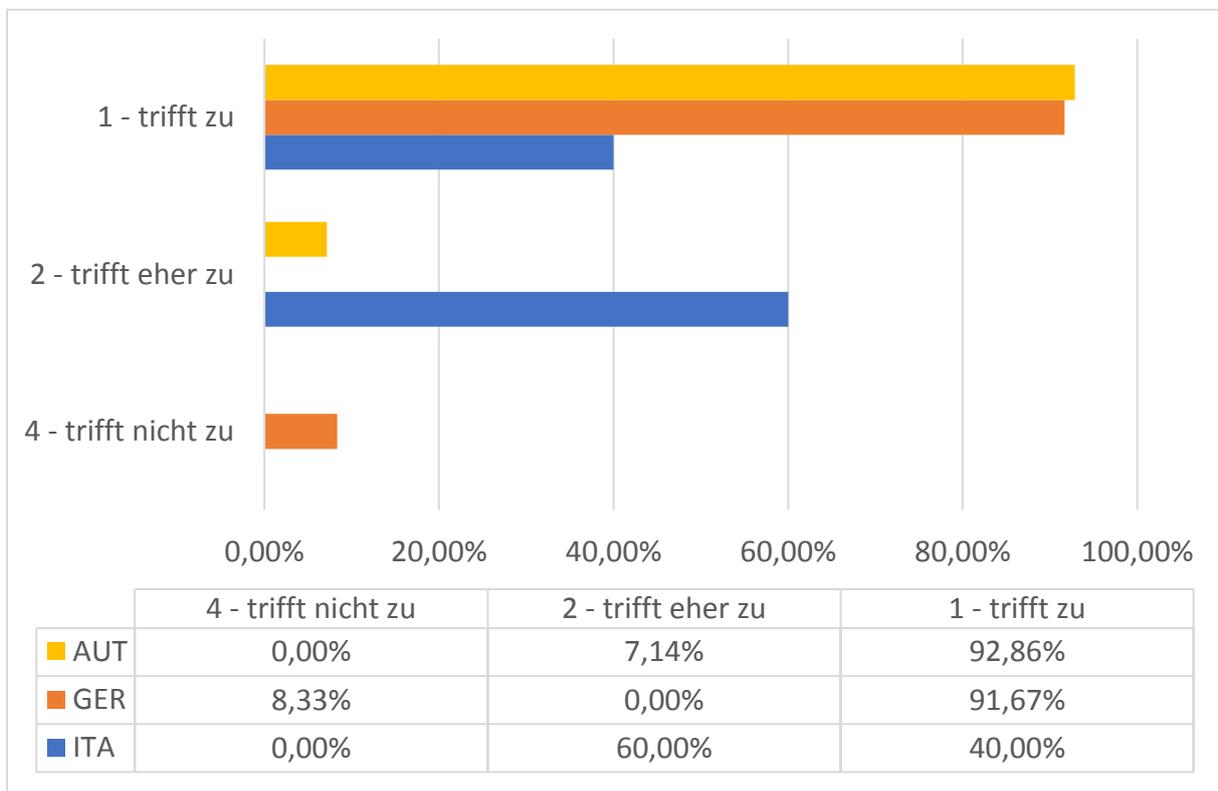
### 14. Es wurde ausreichend auf weiterführende Literatur verwiesen



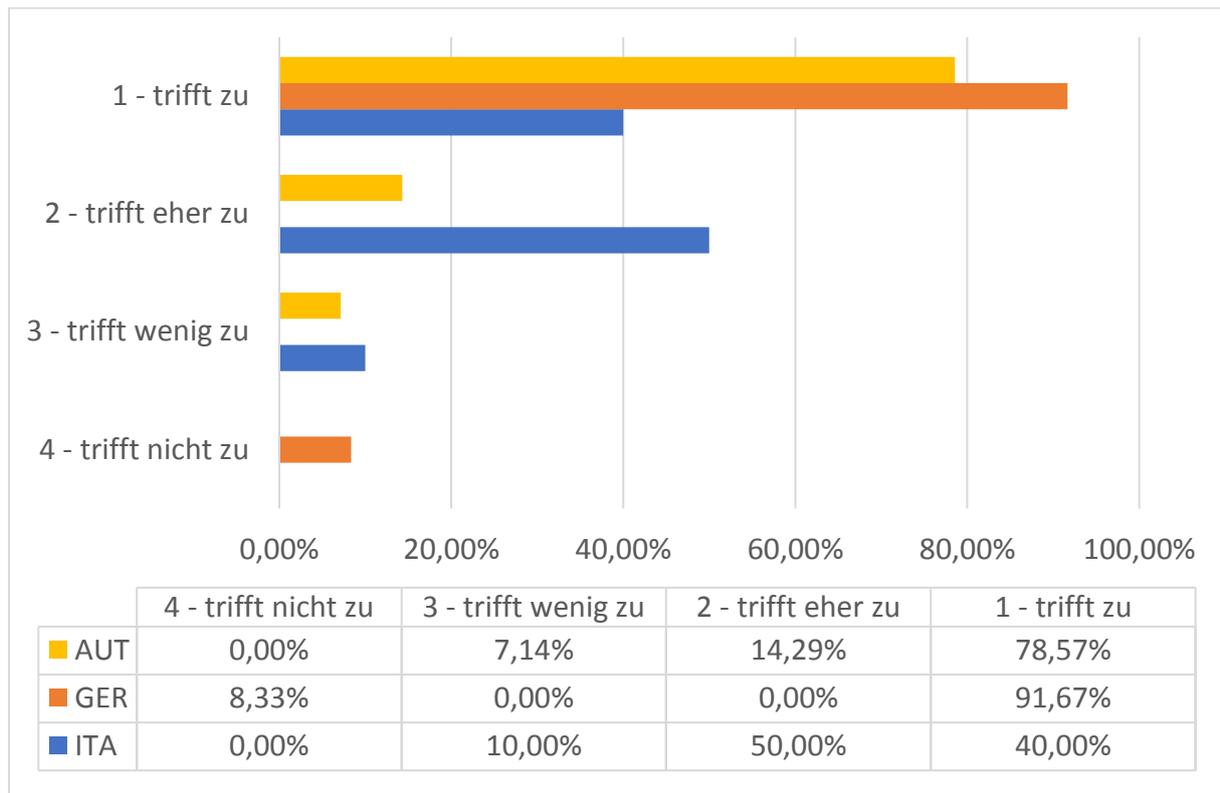
15. Die eingesetzten Lehrmethoden (z.B. Vortrag, Übungen, Diskussionen) haben in sinnvoller Weise dazu beigetragen mein Verständnis der Inhalte zu vertiefen



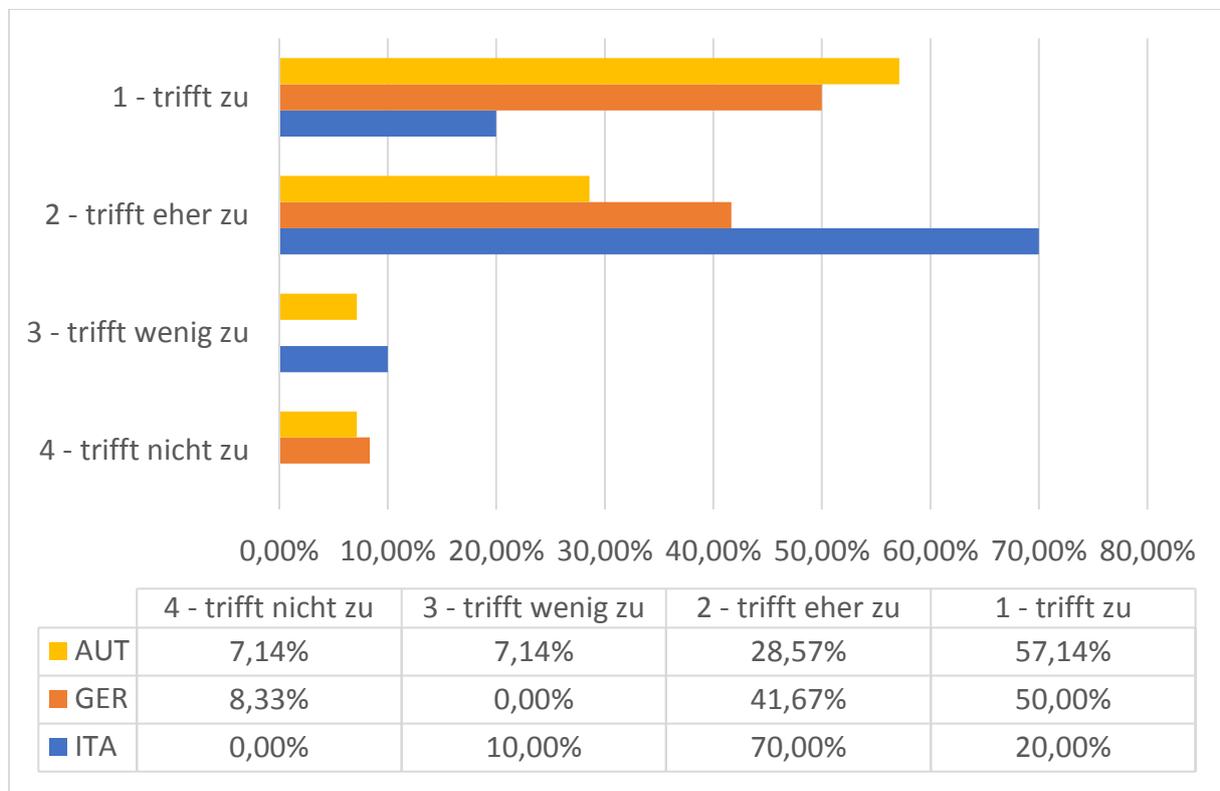
16. Inhaltliche Fragen der Teilnehmenden wurden aufgegriffen



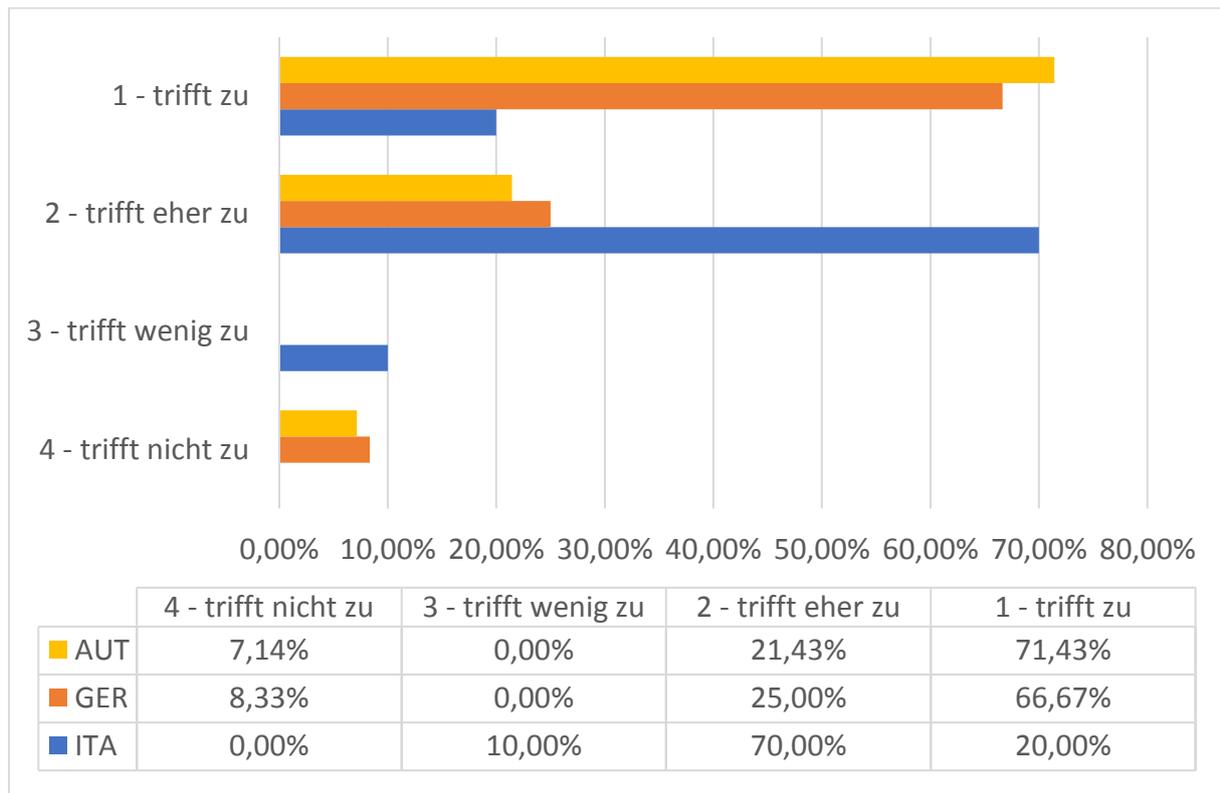
### 17. Das Training hat mir einen guten Einblick in das Thema p4c gegeben



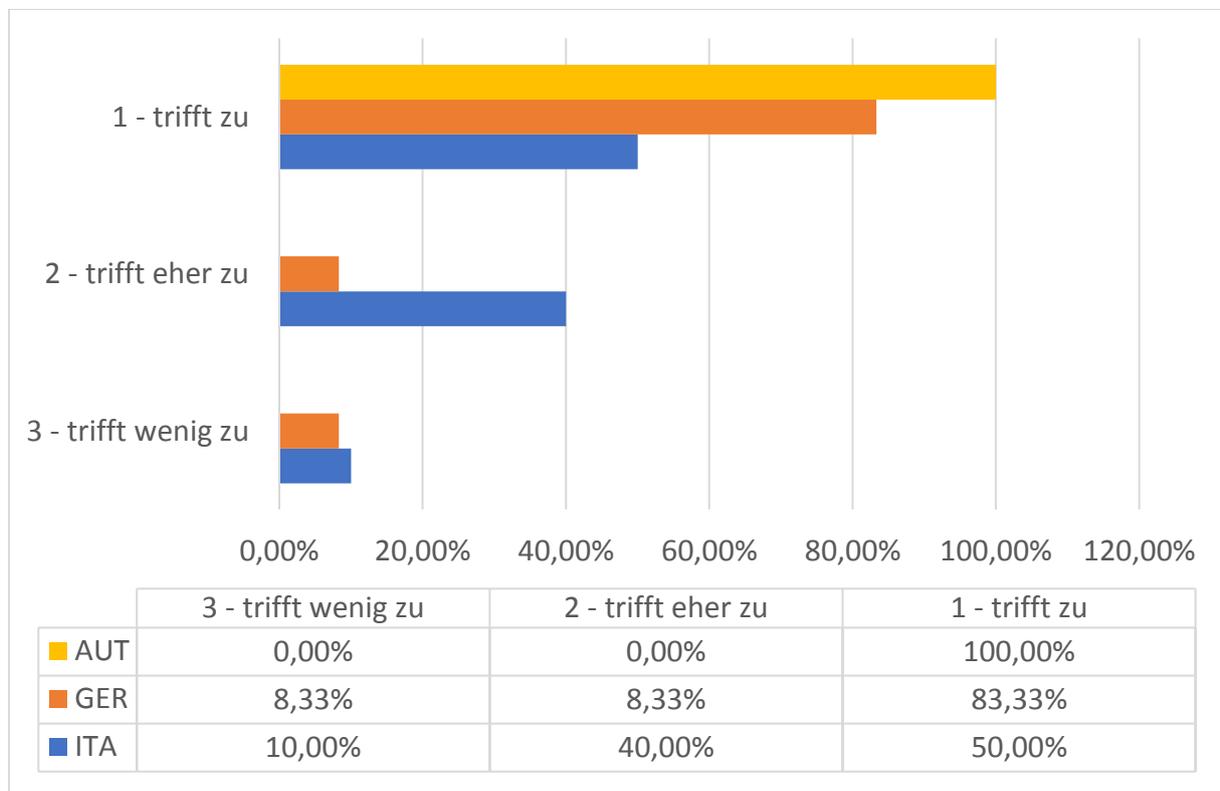
### 18. Die ausgegebenen Materialien waren umfassend



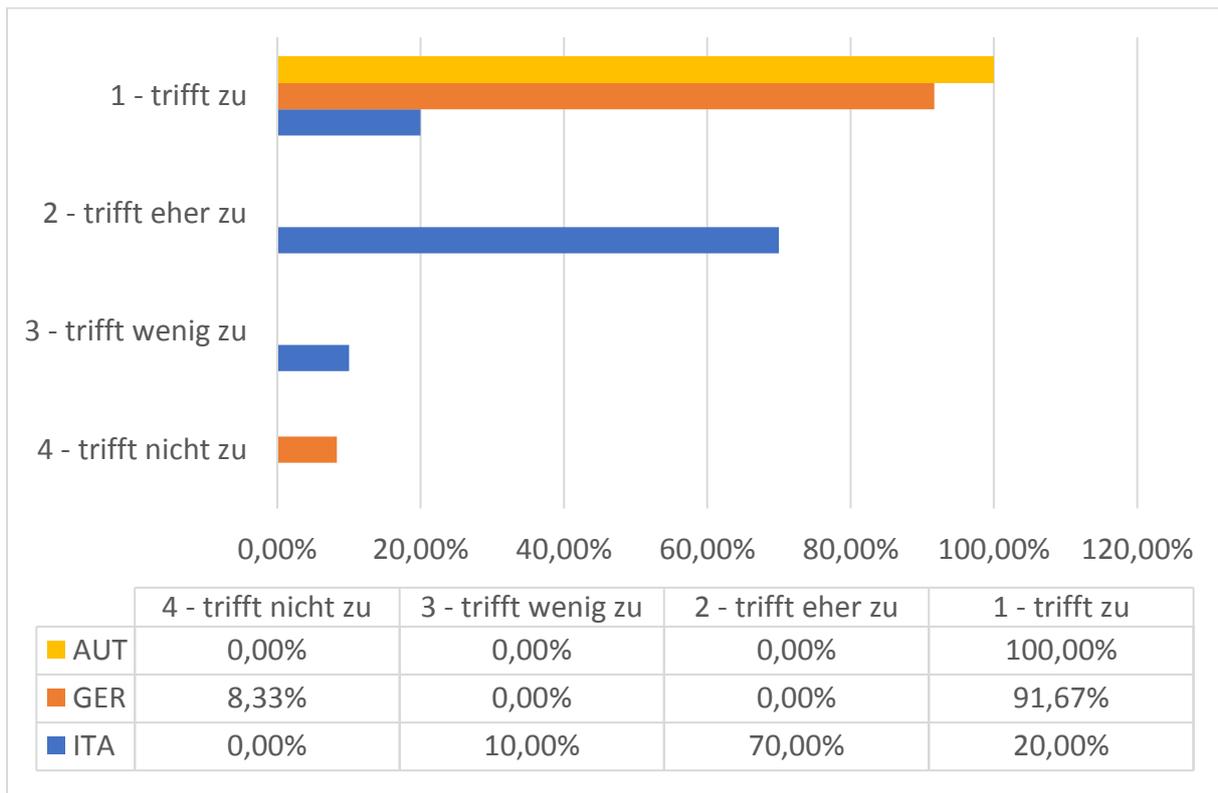
### 19. Die Materialien waren für meine Lernentwicklung förderlich



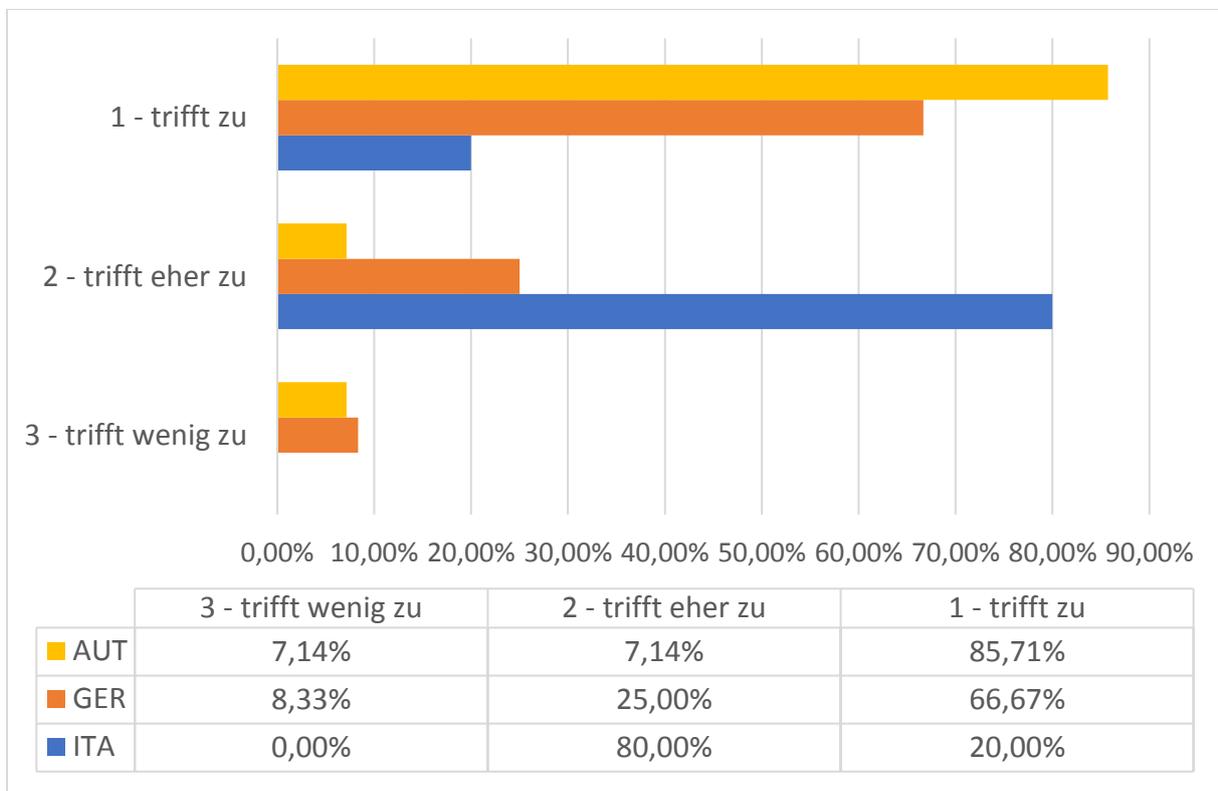
### 20. Das Training hat meine fachlichen Kompetenzen gefördert



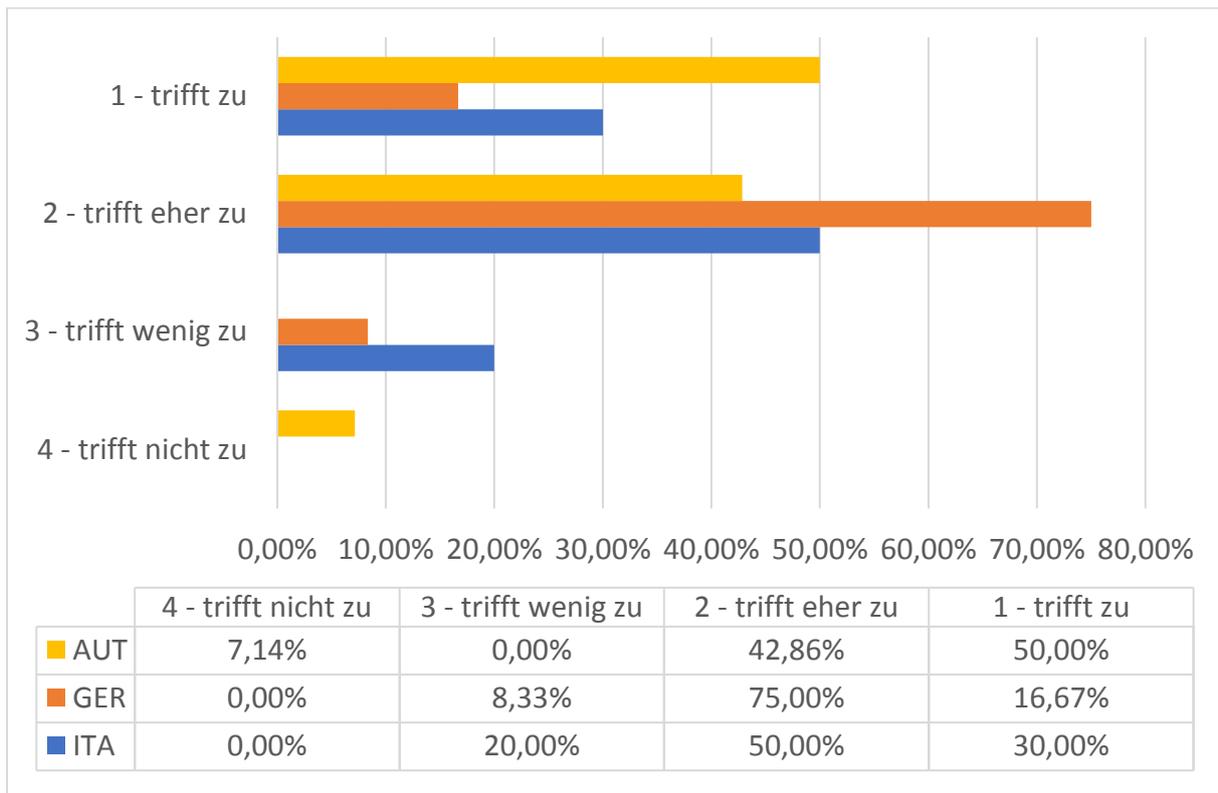
## 21. Ich habe persönlich von dem Training profitiert



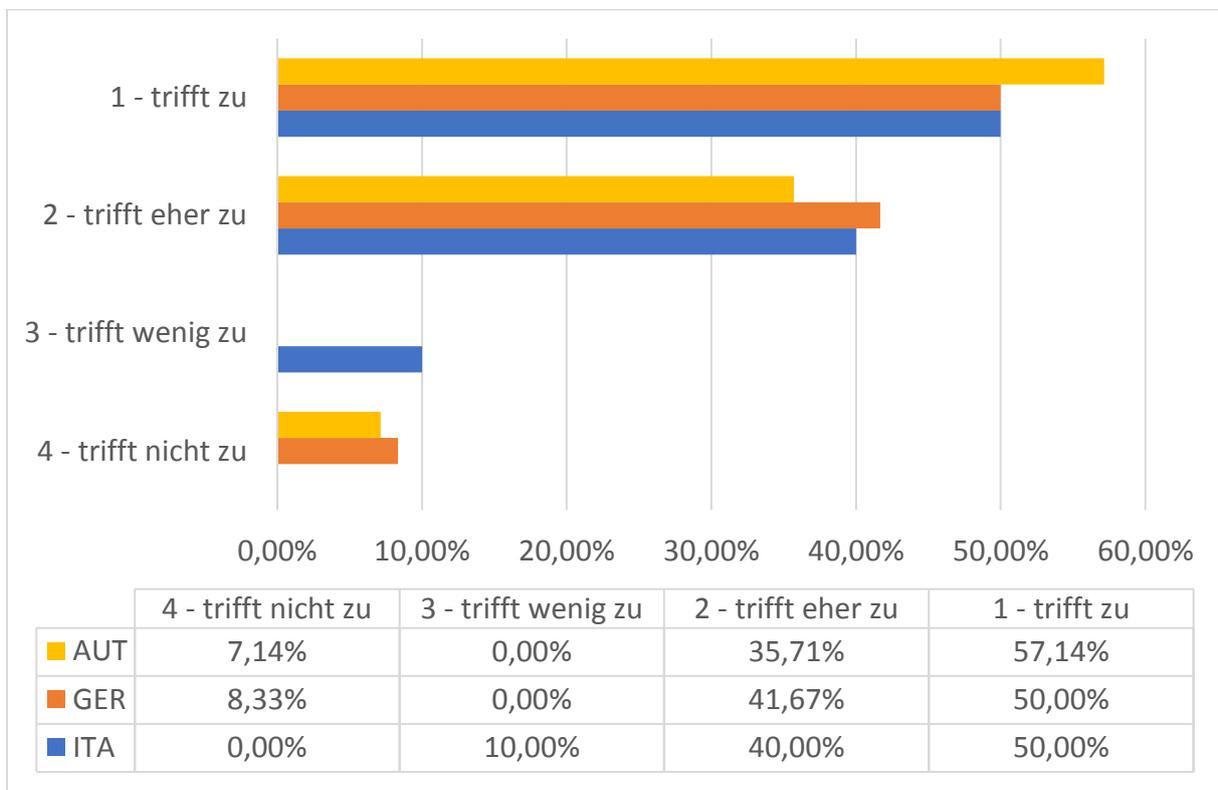
## 22. Das Training hat viel praxisbezogenes Wissen vermittelt



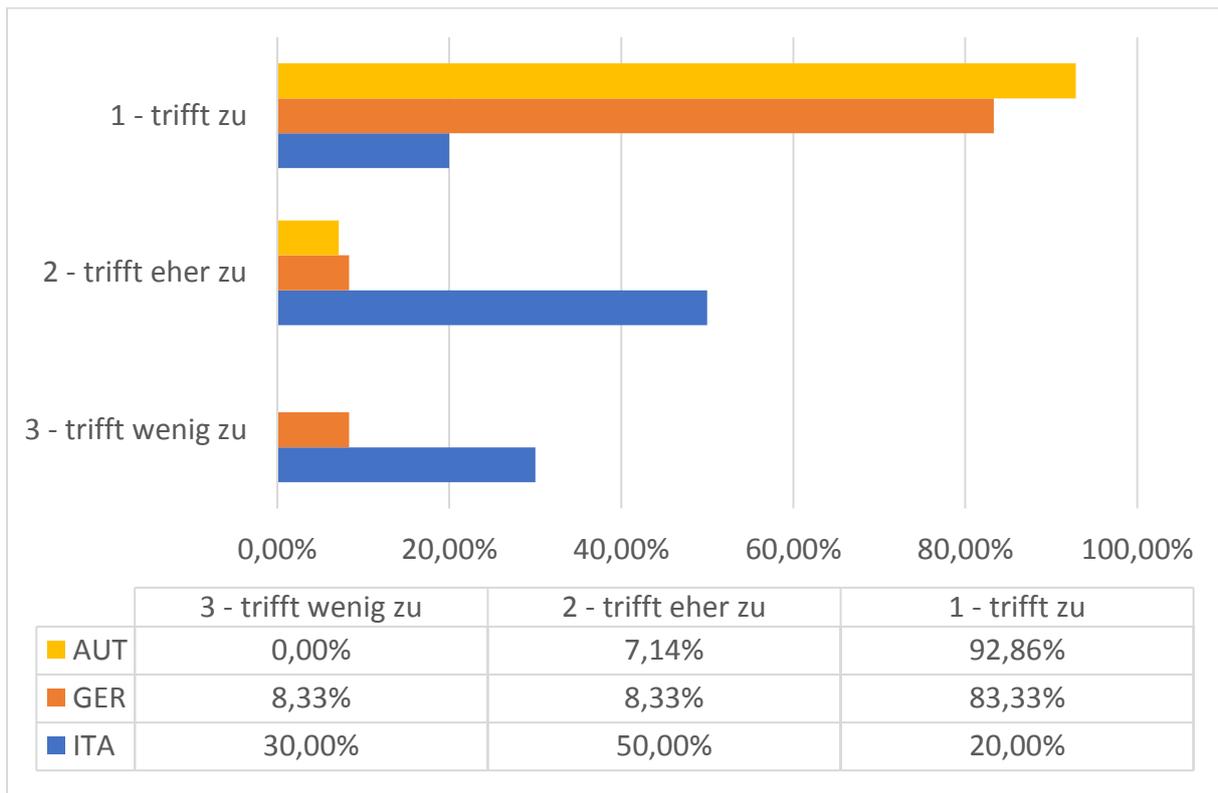
### 23. Die theoretische Ausbildung hat mich ausreichend auf die Praxis vorbereitet



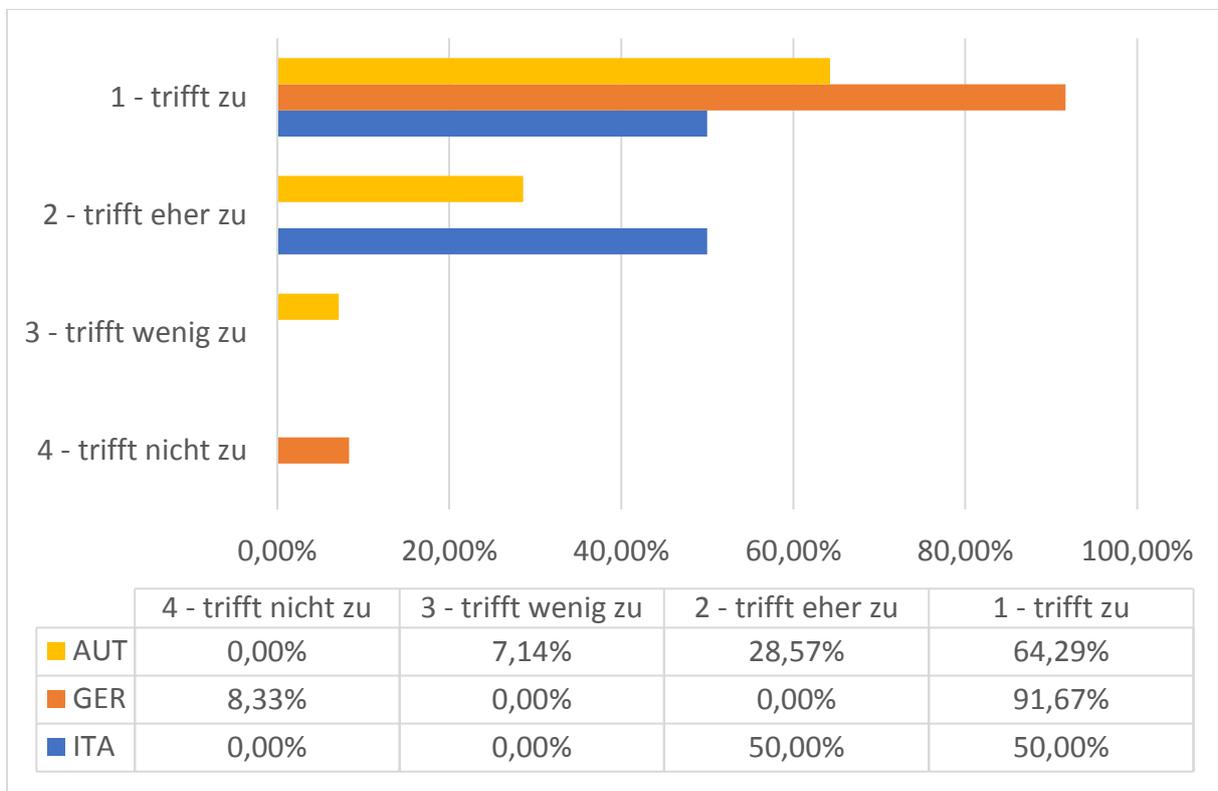
### 24. Die theoretischen Inhalte des Trainings konnten in der Praxis angewendet werden



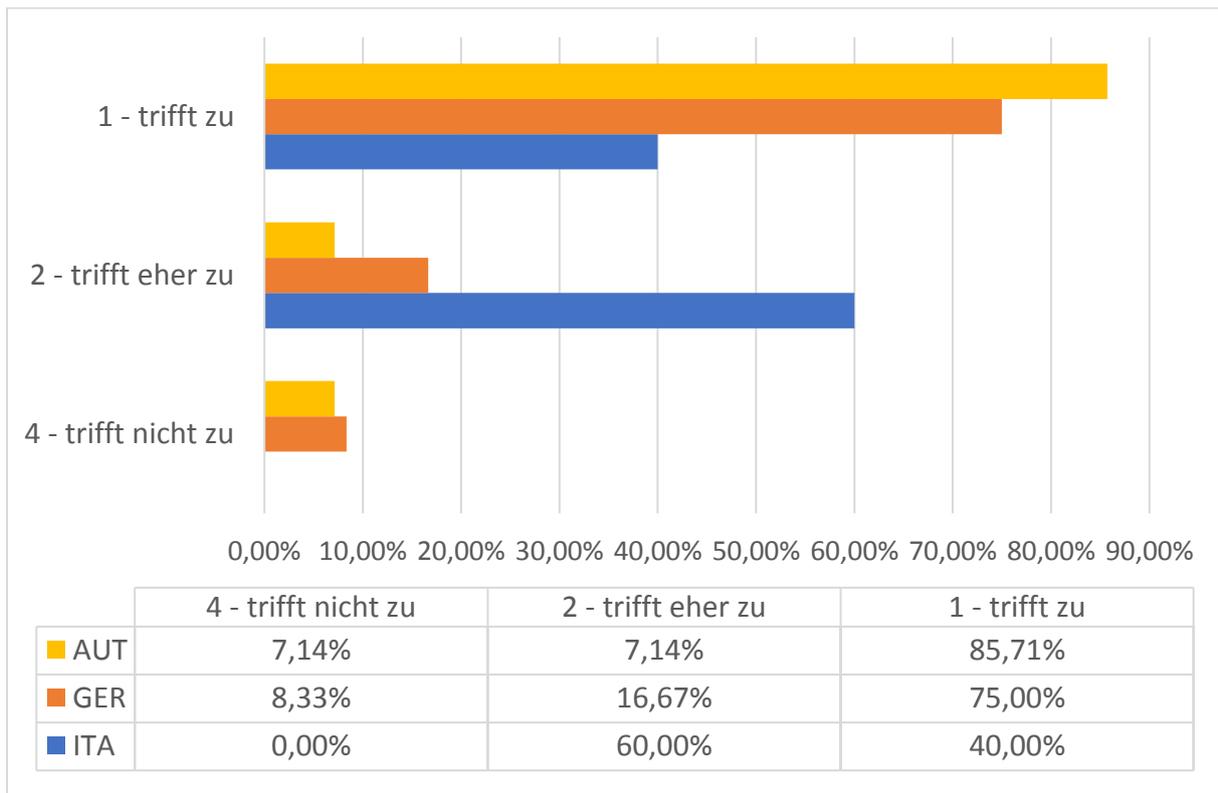
## 25. Das erworbene Wissen werde ich in meiner Tätigkeit gut anwenden können



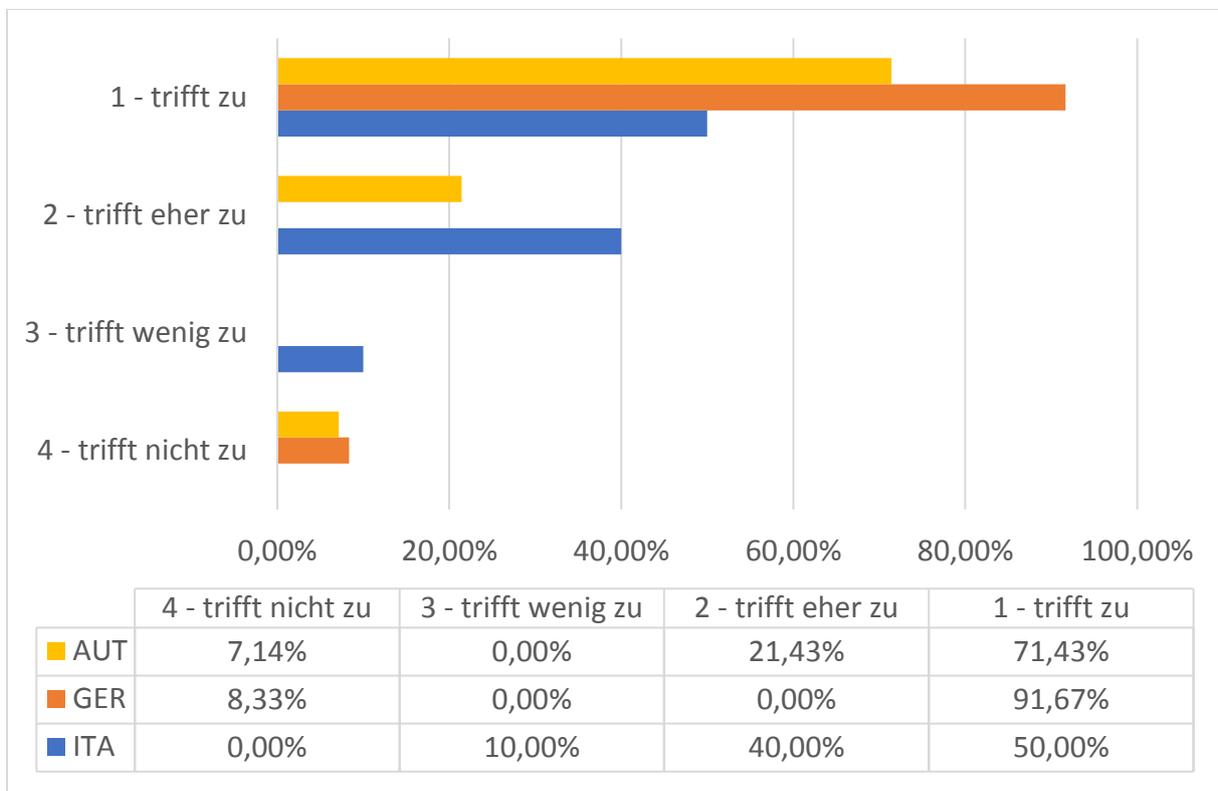
## 26. Wie würden Sie das Training allgemein bewerten?



## 27. Das Ziel des Trainings wurde aus meiner Sicht erreicht



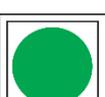
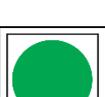
## 28. Meine Erwartungen an das Training wurden erfüllt



## 29. Was ist Ihnen beim Training besonders positiv aufgefallen?

Inhaltlich sehr ähnliche Antworten wurden nur einmal angeführt.

Die angenehme Atmosphäre und der Umgang auf Augenhöhe	<input checked="" type="checkbox"/>
Die gute Atmosphäre zwischen Studierenden und Vortragenden! Die tolle Organisation! Und die Unterstützung und der Rückhalt der Organisatorinnen!!!	<input checked="" type="checkbox"/>
Es war wichtig, verschiedene Kinderphilosoph_innen und ihre Praxis kennenzulernen Während des ganzen Projekts eine verlässliche Ansprechperson zu haben, war sehr wertvoll.	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Trainerinnen waren sehr unterstützend und konnten immer weiterhelfen	<input checked="" type="checkbox"/>
Praxiserfahrungen	<input checked="" type="checkbox"/>
Angenehme Gruppenatmosphäre, Einbezug der Seminarteilnehmer	<input checked="" type="checkbox"/>
Übungen wurden praktisch und nicht nur theoretisch durchgeführt. Es wurde ausreichend auf Fragen eingegangen und bei Bedarf konnten auch gewisse Übungen wiederholt werden. Es wurde viel reflektiert.	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Inhalte wurden interessant vermittelt und Fragen wurden stetes beantwortet.	<input checked="" type="checkbox"/>
Das wir selbst praktisch ausprobieren konnten, wie das gemeinsame Philosophieren funktioniert und eigenverantwortlich den Verlauf/Themen des Seminars auch mitgestalten konnten.	<input checked="" type="checkbox"/>
Es wurde Begeisterung für das Thema vermittelt	<input checked="" type="checkbox"/>
Tolle Atmosphäre und anregender Austausch im Kurs	<input checked="" type="checkbox"/>
Sehr gute Atmosphäre im Team, hoher Praxisbezug	<input checked="" type="checkbox"/>
Die synthetische Einführung in die Thematik (Geschichte, Theorie) anhand von PowerPoint-Präsentationen Die Diversität der Beispiele	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Veränderungen, die bei den Kindern von Einheit zu Einheit zu sehen waren	<input checked="" type="checkbox"/>

Die Unterstützung der Trainerinnen war unglaublich hoch. Wir bekamen im Training einen Leitfaden und hatten trotzdem Freiheiten bei der Praxis.	
Anfangs war die Atmosphäre ziemlich "kalt", wahrscheinlich aufgrund der Schüchternheit oder des ziemlich geschlossenen Charakters der Teilnehmer. Im Laufe der Zeit wurde die Situation positiv aufgenommen.	
Aktive Teilnahme nach einer ersten Blockierungsphase	
Flexibilität des Trainers, praktische Erprobung des neu erworbenen Wissens, gemeinsame Diskussion über Einsatzmöglichkeiten in der Praxis (Umsetzung)	
Das Engagement der Vortragenden	
Die Offenheit mit der negative Aspekte (s. Notfallphilosophie) zu Wort gebracht und erörtert wurden	
Es hat äußerst viel Spaß gemacht und ich empfand es als eine tolle Möglichkeit endlich in einem Bereich ausgebildet zu werden in dem Kinder Fragen stellen dürfen ohne jene auf den Unterricht beziehen zu müssen.	
Top organisiert, toll gemacht - es gibt nichts zu bemängeln! Danke für diese umwerfende Erfahrung und hoffentlich gibt es in Zukunft mehr zu diesem Bereich!	

### 30. Was hat Ihnen am Training nicht gefallen?

Inhaltlich sehr ähnliche Antworten wurden nur einmal angeführt. Leermeldungen, oder Meldungen ohne Kritik oder Verbesserungsvorschlag wurden nicht aufgelistet.

<i>Gewisse Uneinigkeiten mancher Vortragender untereinander</i>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne Vorabsprache zwischen Vortragenden um Abstimmung zu verbessern</li> <li>• Ggf. Konflikte in Pausen diskutieren</li> </ul>
<i>Ich finde, der "Safe place" hat sich in unserer Gruppe erst zum Ende hin etabliert. Es müsste vom ersten Tag an der Atmosphäre gearbeitet und gruppensdynamische Übungen gemacht werden.</i>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmablauf hinterfragen</li> <li>• Aufnahme von gruppensdynamischen Übungen zu Beginn um Atmosphäre zu lockern</li> </ul>
<i>Teilweise wurden sehr anstrengende Themen zum Schluss des Ausbildungstages gemacht, ich würde diese eher am Vormittag ansetzen und die "leichteren" Themen zum Schluss stellen, dann könnte an gewissen Tagen vielleicht etwas früher Schluss gemacht werden.</i>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmablauf verbessern</li> </ul>
<i>Teilweise wurden sehr anstrengende Themen am Nachmittag durchgeführt. Gegen Ende gab es teilweise spürbare Konflikte zwischen den Projektleiterinnen.</i>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmablauf verbessern</li> <li>• Interne Vorabsprache zwischen Vortragenden um Abstimmung zu verbessern</li> <li>• Ggf. Konflikte in Pausen diskutieren</li> </ul>
<i>Man hätte das Anleiten der Philosophie-Einheiten ausführlicher üben können.</i>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkter Einbau von Praxisübungen um den TeilnehmerInnen noch mehr Sicherheit zu geben</li> </ul>
<i>Das Vorhandensein zu kurzer Reflexionszeiten für die einzelnen theoretischen sowie praktischen Lerneinheiten</i>

<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmablauf evaluieren und prüfen, ob Reflexionsphasen eingebaut werden können</li> </ul>
<p><i>Nicht genug Zeit</i></p>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmablauf straffen, um Zeit zu gewinnen</li> </ul>
<p><i>Probleme mit der Zeitintegration von Aktivitäten in der Unterrichtsplanung</i></p>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühzeitige Abstimmung mit Schulen forcieren, um ausreichende Berücksichtigung in der Unterrichtsplanung sicherstellen zu können</li> </ul>
<p><i>Keine Hinweise auf weiterführende Literatur</i></p>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrales Angebot von weiterführender Literatur</li> </ul>
<p><i>Veranstaltungsort kann verbessert werden</i></p>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung und Berücksichtigung für ein etwaiges Folgeprojekt</li> </ul>
<p><i>Moderation – manchmal wurden Fragen von einigen wenigen Kursteilnehmerinnen oft nochmals und sehr lange besprochen</i></p>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Moderation alle Teilnehmer gleich berücksichtigen</li> <li>• Ggf. vertiefende Fragestellungen mit Einzelnen in der Pause diskutieren</li> </ul>
<p><i>Es bräuchte einmal einen freien Nachmittag zum Reflektieren und Verdauen, dafür aber gerne noch einmal einen Ausbildungsschritt nach dem Projektstart.</i></p>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmablauf evaluieren und prüfen, ob Reflexionsphasen eingebaut werden können</li> </ul>
<p><i>Zum Ende der Ausbildung war eine negative Atmosphäre zwischen den Ausbilderinnen wahrzunehmen. Das war für den Arbeitsprozess unangenehm.</i></p>
<p>Lessons learned</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne Vorabgespräche zwischen Vortragenden um Abstimmung zu verbessern</li> <li>• Ggf. Konflikte in Pausen diskutieren</li> </ul>

### 31. Welche Möglichkeiten gibt es, um das Training zu verbessern?

Inhaltlich sehr ähnliche Antworten wurden nur einmal angeführt. Leermeldungen, oder Meldungen ohne Kritik oder Verbesserungsvorschlag wurden nicht aufgelistet.

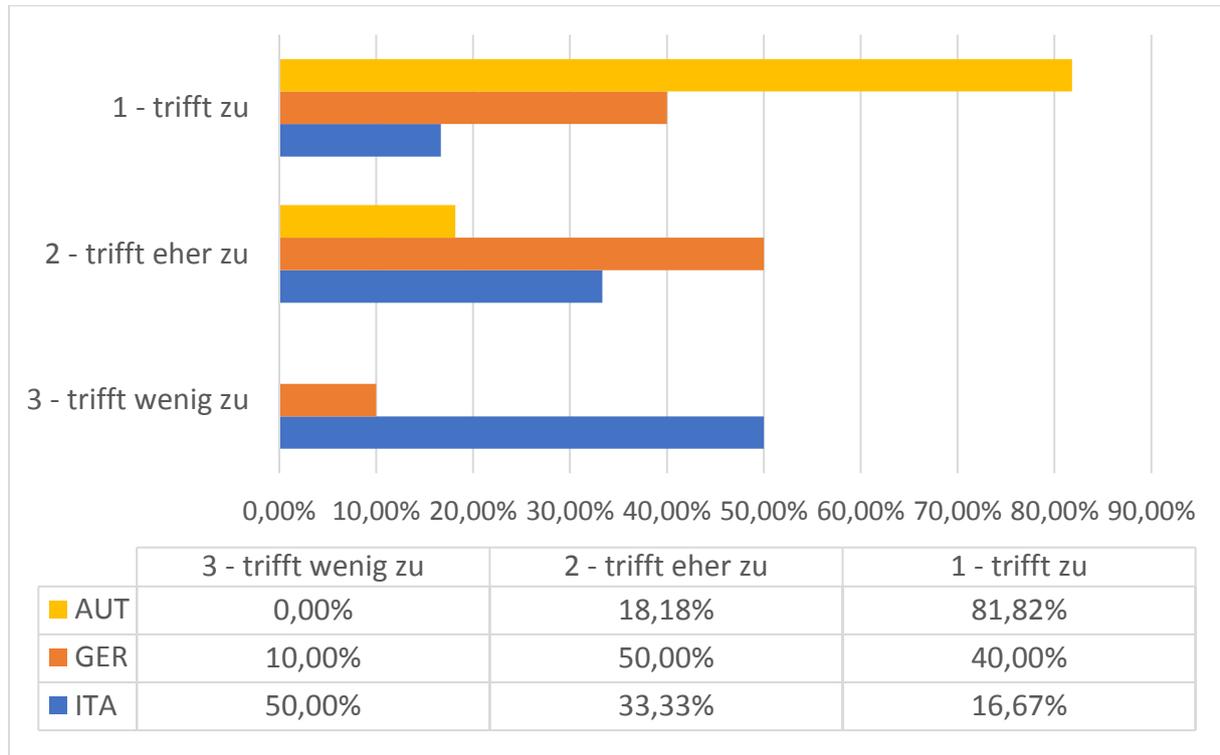
Evtl. einen Tag Pause, um mehr Zeit zur Reflektion zu geben
Orangen Mappen für Kinder müssen überarbeitet werden. Diese waren verwirrend und entsprachen nicht den Bedürfnissen der Kinder. Es wäre auch gut, von vornherein zu wissen, wie viel Spielraum wir mit den Materialien des Projekts haben und worauf der Fokus liegt - gerade die Verwendung der Mappen habe ich dann nicht mehr forciert.
Ev Mikroteaching zu Übungszwecken
Mehr Schulbezug - Beispiele von der Schule durchsprechen
Videos aus der Praxis als Beispiel zeigen - wie philosophiert man mit Kindern
Kompliziertere und aktive Prozesse eher am Vormittag, als am Nachmittag ansetzen.
Anstrengende oder kompliziertere Themen am Vormittag durchführen, "leichtere" am Nachmittag.
Man könnte noch genauer thematisieren, wie man den Kindern erklären kann, was Philosophieren ist und sich noch mehr damit beschäftigen, wie genau man die Logikwerkzeuge einbauen kann.
Schwierige Situationen besser und öfter durchspielen
Man könnte die Teilnehmer/innen öfter selbst die Anleitung der Gespräche durchführen lassen
Theorie und Praxis in ihrer Einheit durch eventuelle Verlängerung der Trainingszeit stärken
Strengere Anforderungen an die Schulen stellen. Kinder sollten beispielsweise bei den Einheiten immer dabei sein
Pause zum Reflektieren
Reduktion der Kosten für Einführung und Implementierung
Abwicklung mit geringerer Anzahl von Teilnehmern um Ressourcen zu schonen
Angebot von weiterführender Literatur
Ein Video einer Probestunde
Hilfestellung wenn keine philosophischen Fragen gestellt werden.
Hilfestellung wenn gar nichts von den Kindern kommt
Supervisionsmöglichkeiten

Folgeprojekt - großes Interesse bekundet P4C in der Schule zu verankern. Dafür wird weitere Unterstützung benötigt

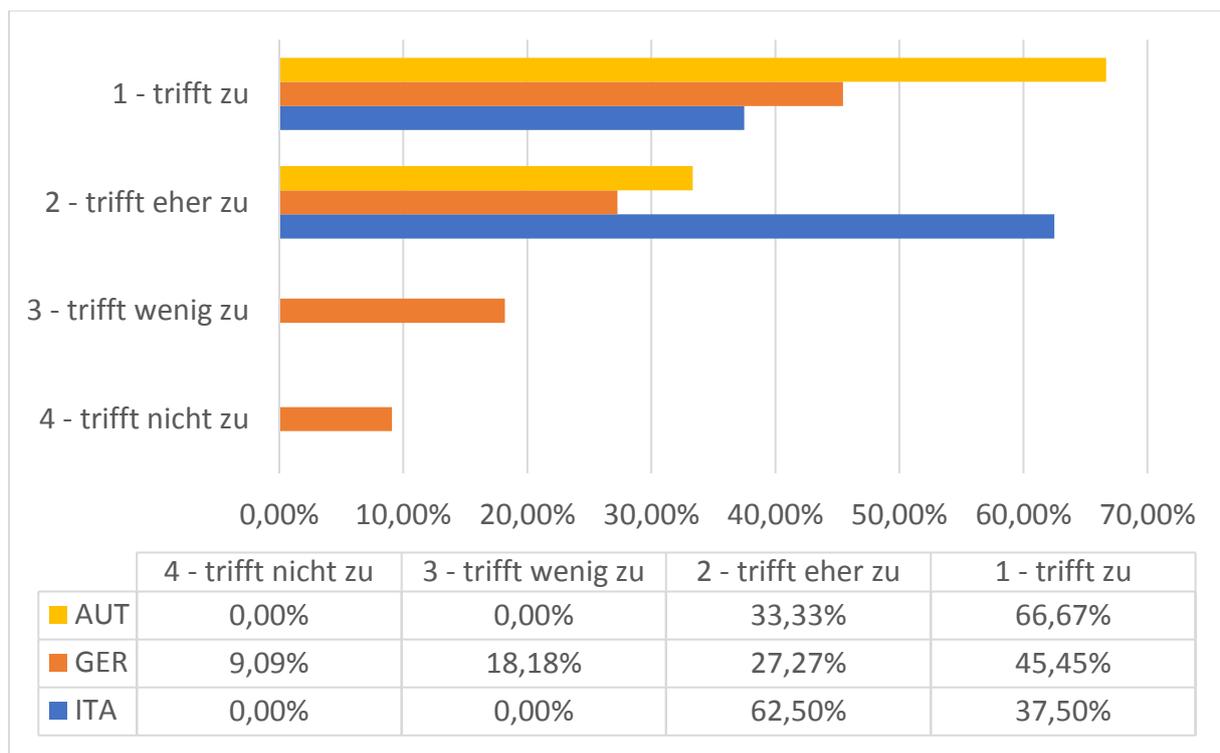
Hospitations- und Feedbackschleifen zwischen den Kinderphilosoph\_innen  
In den Schulen braucht es extra dafür anberaumte Zeit, um sich mit den Klassenlehrer\_innen auch während des Projekts auszutauschen. Dies muss vorher vereinbart werden (z.B. ein kurzes Treffen nach der dritten, fünften und siebten Einheit)

Die Moderatorinnen sollten sich bei Unstimmigkeiten in einer Pause aussprechen, da eine unangenehme Atmosphäre nicht förderlich ist

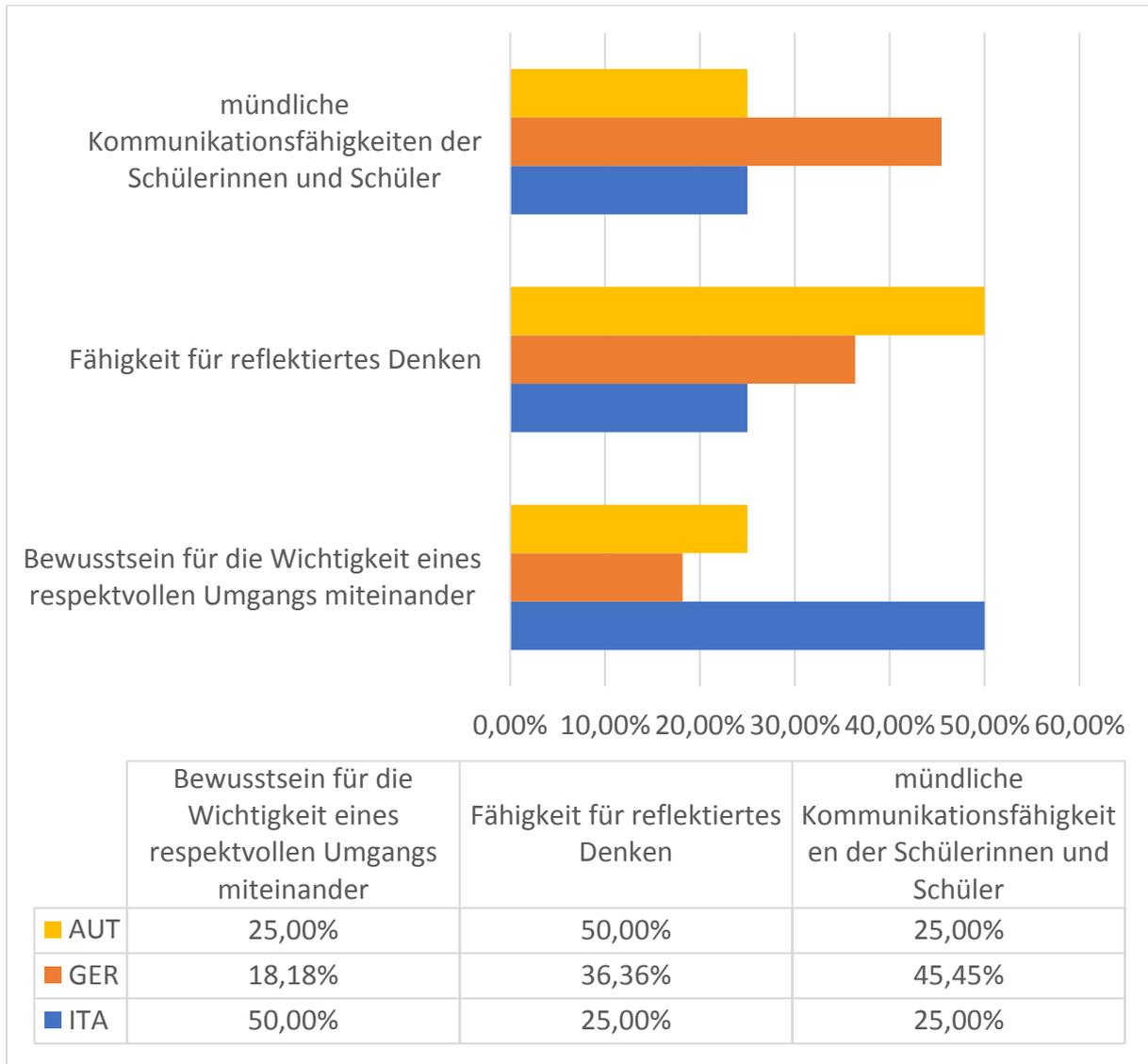
33. Ich könnte mir vorstellen, dass Philosophieren mit Kindern in die Unterrichtsplanung meiner Einrichtung übernommen wird.



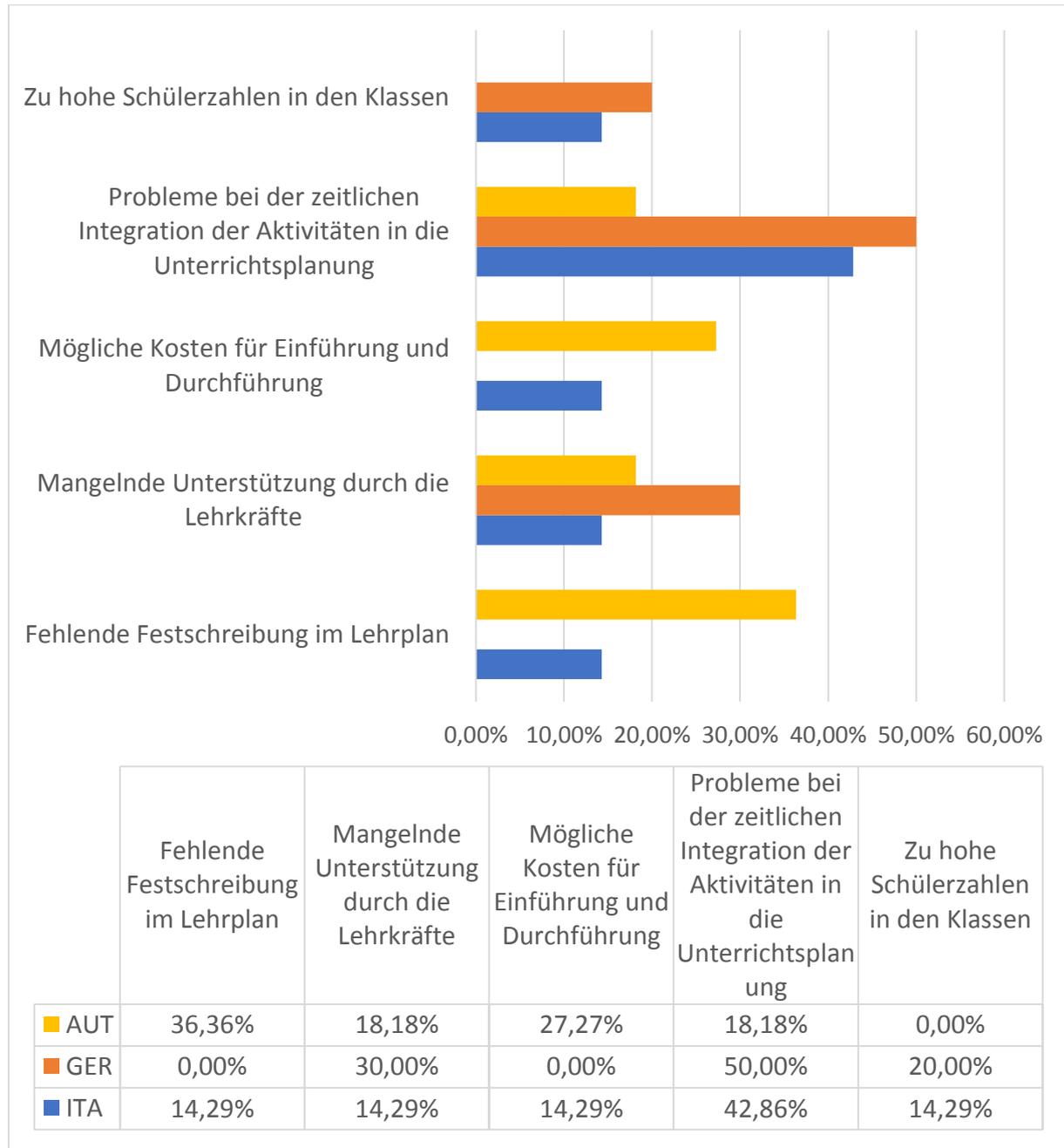
34. Meiner Meinung nach kann Philosophieren mit Kindern dabei helfen die Herausforderungen der Schulbildung, wie zum Beispiel schwache mündliche Kommunikationsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, zu bewältigen



35. Welche Kompetenzen werden Ihrer Meinung nach mit Hilfe des Philosophierens mit Kindern am meisten gestärkt?



### 36. Was könnte die Einführung des Philosophierens mit Kindern in Ihrer Institution erschweren?



## Conclusio

Insgesamt zeigt sich, dass die Beurteilung des In-Service-Trainings in allen drei Ländern sehr positiv ausgefallen ist. Alle standardisierten Fragen wurden mit überwiegender Mehrheit positiv beantwortet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des In-Service-Trainings verfügten teilweise bereits über philosophische Vorkenntnisse, kannten das Thema p4c allerdings größtenteils noch nicht.

Beim Training wurde besonders die aktive Einbindung der ZuhörerInnen und die angenehme Lernatmosphäre positiv bewertet. Über 90% der Befragten geben an, dass die Relevanz der Lerninhalte des In-Service-Trainings hoch ist, sowie dass die Inhalte aktuell und zeitgemäß sind.

Die Ergebnisse der Auswertung des Kapitels 5 (Bewertung des Trainings – Nutzen) demonstrieren, dass nahezu alle TeilnehmerInnen einen positiven Nutzen aus dem In-Service-Training ziehen. Beispielsweise geben ebenfalls über 90% der EvaluierungsteilnehmerInnen an, dass ihre fachlichen Kompetenzen durch das In-Service-Training verbessert wurden. Auch die hohe Praxisrelevanz der Inhalte und der damit einhergehende Nutzen des Trainings wurde in Frage 22 sehr positiv bewertet. 94% sehen das Ziel des In-Service-Trainings als erreicht an und geben weiters an, dass ihre Erwartungen, die sie initial an das Training hatten, erfüllt sind.

Abschließend werden in den offenen Fragen noch qualitative Merkmale des Trainings abgefragt. Ziel war es hier vor allem Verbesserungsvorschläge zu erhalten, um so das Trainingsmodul weiterentwickeln zu können.

Positiv wurde erneut die angenehme und konstruktive Atmosphäre, die gute Organisation und Vorbereitung sowie der hohe Praxisbezug erwähnt. Als Verbesserungsvorschlag wurde sich unter anderem eine Anpassung des Programmablaufs der Trainingsmodule sowie etwas mehr Anleitung für die praktische Umsetzung gewünscht. Hinsichtlich des Programmablaufs würde eine Verlängerung des Trainings um einen Tag dabei helfen die Themendichte etwas zu reduzieren. Dies würde den Beteiligten auch etwas mehr Zeit für die Reflexion des Gehörten lassen. Um die Vorbereitung der PIRs auf die Praxis weiter zu optimieren, können Situationen öfter durchgespielt werden – beispielsweise der Umgang in diesem Kontext mit schwierigeren Schülerinnen und Schülern. Auch der Wunsch nach einem Video von einer Probestunde wurde mehrfach geäußert.

88% der Teilnehmerinnen und Teilnehmern gaben weiters an, dass sie sich gut vorstellen könnten Philosophieren mit Kindern in die Unterrichtsplanung ihrer Einrichtung zu übernehmen. 91% sind der Meinung, dass Philosophieren mit Kindern diesen dabei helfen kann die Herausforderungen der Schule zu meistern. Während die deutschen PIRs davon ausgehen, dass das Philosophieren mit Kindern vor allem deren mündliche Kommunikationsfähigkeit fördert, meinen die Österreicher, dass insbesondere die Fähigkeit für reflektiertes Denken verbessert wird. Entwicklung des Bewusstseins für die Wichtigkeit eines respektvollen Umgangs miteinander ist bei den italienischen TeilnehmerInnen die meist abgegebene Antwort zu dieser Frage. Hinsichtlich einer möglichen praktischen Einführung des p4c sehen die Befragten die Hürden vor allem in der zeitlichen Integration der Aktivitäten in die Unterrichtsplanung sowie in einer möglicherweise mangelnden Unterstützung durch die Lehrkräfte.